



**50 Jahre REGION LUZERN WEST –**  
eine Erfolgsgeschichte

- 3 Vorwort des Präsidenten
- 4 Stimmen aus der Politik, den  
Gemeinden und der Wirtschaft
- 8 Die Geschichte  
der REGION LUZERN WEST
- 15 Das Verbandsgebiet und  
die Organisation
- 19 Wegweisende Persönlichkeiten
- 22 Die Region im Wandel
- 26 So arbeitet  
die REGION LUZERN WEST
- 28 Geschäftsstelle –  
Dreh- und Angelpunkt
- 31 Erfolge und Wirkungen  
der letzten 50 Jahre
- 40 Blick nach vorn
- 41 Herzlichen Dank
- 42 Anhänge

## Vorwort des Präsidenten

**«Die erfolgreiche Arbeit der letzten fünf Jahrzehnte  
ist das Ergebnis einer starken Gemeinschaft.»**



In diesem Jahr feiern wir mit Stolz das 50-jährige Bestehen unseres Entwicklungsträgers REGION LUZERN WEST. Seit der Gründung hat sich unser Verband als zentrale Stelle für die Standortförderung der Region etabliert. Zusammen mit den Verbandsgemeinden wurden die Interessen gegen aussen vertreten, um unseren Wirtschaftsstandort zu stärken und die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

Ein zentrales Anliegen unserer Arbeit ist es, die gemeinsamen Interessen der Verbandsgemeinden wahrzunehmen und zu bündeln. In einer Zeit, in der verschiedenste Herausforderungen zunehmen, ist es wichtiger denn je, dass wir als Region zusammenstehen. Dank unseres gemeinsamen Engagements, unserer stetigen Beharrlichkeit sowie innovativen Lobbyings ist es uns gelungen, den Anliegen unserer Verbandsgemeinden sowohl auf regionaler als auch auf überregionaler Ebene Gehör zu verschaffen. Mit der Nutzung von Förderinstrumenten

wie der Neuen Regionalpolitik (NRP) kann die Regionalentwicklung zudem weiter unterstützt werden. In der Rolle als Impulsgeber und Berater setzt sich der Gemeindeverband LUZERN WEST für die Verkehrsanbindung, die Gesundheitsversorgung und die regionalen Bildungsangebote ein, fördert die wirtschaftliche Entwicklung durch Veranstaltungen und Netzwerke und nimmt die raumplanerischen Interessen der Verbandsgemeinden wahr.

Die erfolgreiche Arbeit der letzten fünf Jahrzehnte ist das Ergebnis einer starken Gemeinschaft. Wir haben bewiesen, dass wir als Region stark sind, wenn wir zusammenarbeiten. Lassen Sie uns auch in Zukunft gemeinsam anpacken, um die Chancen, die vor uns liegen, zu nutzen und unsere Region weiterzuentwickeln.

**Thomas Rössli**  
Präsident Entwicklungsträger  
REGION LUZERN WEST

## Stimmen aus der Politik, den Gemeinden und der Wirtschaft

### Politik



«Die REGION LUZERN WEST ist für den Kanton Luzern eine wichtige Vermittlerin und starke Interessenvertreterin, die sich spürbar für eine nachhaltige Entwicklung ihrer Region einsetzt. Damit werden die Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit in den Verbandsgemeinden stets verbessert. Die REGION LUZERN WEST stellt die regionale Bevölkerung und Wirtschaft in den Mittelpunkt und beweist eindrücklich, dass eine ländliche Umgebung und Fortschritt zusammenpassen. Ich gratuliere im Namen der Luzerner Regierung zum 50-Jahr-Jubiläum!»

#### **Fabian Peter**

Regierungsrat – Vorsteher des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements



«Die Regionen Willisau-Wiggertal, Entlebuch und Rottal sind attraktive Wirtschafts- und Lebensräume. Die REGION LUZERN WEST bündelt dabei die gemeinsamen Ziele der 27 Gemeinden und stärkt so den ganzen Westen unseres schönen Kantons Luzern. Davon profitieren Gesellschaft und Wirtschaft seit nunmehr 50 Jahren – bravo!»

#### **Damian Müller**

Ständerat



«Die Verantwortlichen der REGION LUZERN WEST haben sich in den vergangenen 50 Jahren mit grossem Engagement und Weitsicht für die Weiterentwicklung zugunsten der Bevölkerung in den Gemeinden eingesetzt. Insbesondere die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus – mit regionalen Projekten und Vernehmlassungen zu politischen Vorhaben – und starkes Netzwerken über alle Parteien hinweg haben einen allgemeinen Fortschritt sowie wirtschaftliches Gelingen gebracht und zur Verbesserung der Lebensqualität beigetragen. Herzlichen Dank für das vorbildliche Zusammenwirken.»

#### **Pius Kaufmann**

Nationalrat – Gemeindeammann  
Escholzmatt-Marbach



«Die sinnvolle Aufgabenteilung und die enge Zusammenarbeit von Kanton, Gemeinden und Gemeindeverbänden sind wichtige Erfolgsfaktoren für unseren Kanton Luzern. Der Entwicklungsträger REGION LUZERN WEST hat sich über 50 Jahre hinweg von der Entwicklungsgenossenschaft Berggebiet und der RegioHER (Hinterland, Entlebuch und Rottal) zur treibenden Kraft für eine dynamische Entwicklung der Luzerner Landschaft entwickelt. Ein grosses Dankeschön an alle, die mit grossem Engagement dazu beigetragen haben. Zum 50-Jahr-Jubiläum gratuliere ich herzlich und für die Zukunft wünsche ich weiterhin viel Freude und Erfolg.»

#### **Ferdinand Zehnder**

Kantonsratspräsident

## Gemeinden



### 50 Jahre – und kein bisschen leise

«Kaum zu glauben: Seit einem halben Jahrhundert engagiert sich die REGION LUZERN WEST bereits für die Weiterentwicklung unseres ländlich geprägten, manchmal auch «wilden» Teils des Kantons Luzern. Miteinander vorwärtskommen, vorausdenken und innovative Projekte anpacken, das sind ihre Markenzeichen.

Herzliche Gratulation zum Jubiläum und auf weitere 50 Jahre, gemeinsam für eine starke und lebenswerte Region.»

#### Hella Schnider

Kantonsrätin –  
Gemeindepräsidentin Flühli



«Seit 50 Jahren bringt die REGION LUZERN WEST unsere Gemeinden zusammen, schafft Synergien, gibt Impulse und setzt sich für Innovation ein. Danke für diesen unermüdlichen Einsatz, das grosse Engagement, das Vernetzen und das Vorantreiben. Auf viele weitere Jahre voller Ideen und Erfolg!»

#### Jeannine Glanzmann

Gemeindepräsidentin Altishofen



«Die REGION LUZERN WEST unterstützt die Gemeinden durch:

**Projekte** – Förderung der Zusammenarbeit zur Planung und Umsetzung gemeinsamer Infrastrukturprojekte.

**Vernehmlassungen** – Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen in Arbeitsgruppen zur Unterstützung der Gemeinden.

**Netzwerkbildung** – Förderung der Netzwerkbildung zwischen Gemeinden und regionalen Organisationen für besseren Informationsaustausch und Synergienutzung.

Diese Unterstützung stärkt die Gemeinden und fördert ihre Entwicklung durch gemeinsame Ressourcen und Fachwissen.»

#### Othmar Häfliger

Gemeindepräsident Zell

## Wirtschaft



«In den vergangenen über dreissig Jahren als Unternehmer waren die Anlässe der REGION LUZERN WEST grossartige Gelegenheiten, um mein persönliches Netzwerk weiterzuentwickeln. Neben branchenübergreifenden wirtschaftlichen Themen empfand ich auch die zwischenmenschlichen Kontakte als echte Bereicherungen. Die REGION LUZERN WEST ist eine wertvolle Organisation zur Stärkung und Entwicklung unserer Region.»

#### Beat Haupt

Holzbau-Unternehmer, Ruswil



«Der Westen des Kantons Luzern beheimatet eine Vielzahl von innovativen Unternehmen mit unzähligen sicheren Arbeitsplätzen. Die REGION LUZERN WEST setzt sich seit jeher für gute Bedingungen ein und unterstützt so die Unternehmen in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Als Unternehmer schätze ich die aktive Rolle der REGION LUZERN WEST als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Politik.»

#### Peter Galliker

CEO Galliker Transport AG



«Eine funktionierende Wirtschaft sichert die Zukunft unserer Region. Die REGION LUZERN WEST vernetzt Unternehmen, bündelt Interessen und fördert den Austausch – eine wertvolle Basis für Innovation und Wachstum. Seit 50 Jahren trägt die REGION LUZERN WEST dazu bei, unseren Lebensraum aktiv zu gestalten und weiterzuentwickeln. Herzliche Gratulation zum Jubiläum und zu der wertvollen Arbeit!»

#### Benno Zemp

Direktor Elektrisola Feindraht AG,  
Escholzmatt

## Die Geschichte der REGION LUZERN WEST



### Das politische und wirtschaftliche Umfeld

Die Abwanderung aus den Berggebieten, den wirtschaftlich benachteiligten Regionen und Randgebieten nahm in den 1950er- und 1960er-Jahren bedenkliche Ausmasse an. Die Lebensqualität in diesen Gegenden vermochte mit der Attraktivität der Agglomerationen nicht Schritt zu halten. Fehlende Verdienstmöglichkeiten in den benachteiligten Gebieten, gepaart mit einer Überalterung grossflächiger Bergregionen, waren die sichtbaren Folgen dieser Entwicklung. Die beiden nationalen Parlamentarier Ständerat Ludwig Daniöth (Uri) und Nationalrat Georg Brosi (Graubünden) engagierten sich in den beiden eidgenössischen Räten in Form von Motionen für eine nachhaltige Entwicklung zugunsten der Berggebiete. Als Resultat ihres Einsatzes schlug 1974 die Geburtsstunde des Investitionshilfegesetzes (IHG), des Bundesgesetzes zur Förderung von Infrastrukturaufgaben von finanzschwachen Gemeinden der Berggebiete: Die Vorlage des Bundesrates wurde im Ständerat 1973 und im Nationalrat 1974 behandelt und kam in der Folge zur Umsetzung. Das IHG beschränkte sich auf 54 Regionen in den Alpen, Voralpen und im Jura und umfasste im Jahr 2000 noch rund 1200 Gemeinden. Es war ein Beispiel des föderalistischen Subsidiaritäts- und Solidaritätsprinzips. Mit dem Inkrafttreten der Neuen Regionalpolitik (NRP) wurde das IHG per 1. Januar 2008 aufgehoben.

Diese Investitionshilfen gemäss IHG wollten bewusst die Lebensqualität in den Berggebieten und ländlichen Regionen fördern und die Attraktivität sowie die Wirtschaft mit gezielter Sanierung der Infrastruktur stärken. Dabei sollten sämtliche Aktivitäten bei Bund und Kantonen den Charakter der Hilfe zur Selbsthilfe beinhalten. Zu diesem Zweck stellte der Bund einen Kredit von 500 Millionen Franken (der Betrag wurde in späteren Jahren bis auf 1,5 Mia. Franken aufgestockt) nicht in Form von Subventionen, sondern als niederverzinsliche oder zinsfreie, rückzahlbare Kredite zur Verfügung, unter der Voraussetzung, dass die Kantone den gleichen Beitrag leisten. Diese Grundidee war in mehrfacher Hinsicht

bedeutungsvoll. Es war wohl das erste Mal, dass der Bund in bewusster und umfassender Weise Strukturpolitik zur Erhaltung der Gleichgewichte zwischen starken und zurückgebliebenen Regionen betreiben wollte. Dabei sollten die Aktivitäten der öffentlichen Hand wirtschafts- und branchenneutral bleiben. Grundsätzlich galt es, günstige Rahmenbedingungen und eine sichere Starthilfe für eine wirtschaftliche Erholung und Entwicklung der Berggebiete zu schaffen.

### Gründung der Entwicklungsgenossenschaft Luzerner Berggebiet

Das kantonale Einführungsgesetz wurde im damaligen Grossen Rat engagiert diskutiert. Man verlangte eine Genehmigung der Entwicklungskonzepte der Luzerner Berggebiete. Die «Entwicklungsgenossenschaft Luzerner Berggebiet» (Gründungsname 1975) konstituierte sich trotz dieser anfänglichen Herausforderungen sehr schnell zu einer engagierten Entwicklungsorganisation. Allerdings bereitete die Bildung von Entwicklungsregionen im Kanton Luzern einige Schwierigkeiten, sind doch die Berggebiete zum Teil zusammenhanglos über den

Diese Investitionshilfen gemäss IHG wollten bewusst die Lebensqualität in den Berggebieten und ländlichen Regionen fördern und die Attraktivität sowie die Wirtschaft mit gezielter Sanierung der Infrastruktur stärken.

Kanton verteilt und der Einbezug von Flachland- und Industriegemeinden machte den Fachleuten und politisch Tätigen etwas Mühe. Im Weiteren hatten sich mit der Regionalplanung bereits Gemeindeverbände gebildet, die gemäss den Grundlagen des IHG einzubeziehen waren. Nach längerer Diskussion und Abklärungen wurde mit Regierungsratsbeschluss vom 27. September 1974 verfügt, dass:

- die drei Regionen Entlebuch, Rottal-Wolhusen, Oberes Wiggertal-Lutherntal nach gemeinsamen Richtlinien eigene Entwicklungskonzepte erarbeiten;
- der Kanton Luzern, vertreten durch das Volkswirtschaftsdepartement und dieses durch die Fachstelle für Investitionshilfe, die Funktion eines Entwicklungsträgers übernehme;
- ein Koordinationsausschuss mit Vertretenden der Regionen und der Planungsleitung für die Zusammenarbeit verantwortlich sei.

Mit der Verordnung zum IHG vom 9. Juni 1975 wurde aber vom Bund die Schaffung eines Entwicklungsträgers mit Rechtspersönlichkeit verlangt und das Budget so beschnitten, dass nur noch die Erarbeitung eines gemeinsamen Entwicklungskonzepts möglich war. Als geeignete Organisation wurde durch den damaligen Sekretär des Luzerner Volkswirtschaftsdepartements, Dr. Hans Meier, die Gründung einer Genossenschaft des kantonalen öffentlichen Rechts vorgeschlagen. Damit war eine grosse Selbstständigkeit der einzelnen Regionen in der Erarbeitung des Entwicklungskonzepts gewährleistet. Einige Diskussionen gingen jedoch

der eigentlichen Gründung voraus. Dank des grossen Einsatzes der Verbandspräsidenten Heinrich Hofstetter (Entlebuch), Franz Fischer und Josef Bucher (Rottal-Wolhusen) sowie Rudolf Felber (Oberes Wiggertal-Luthertal) konnte die Sache zu einem guten Ende geführt werden. Nachdem die drei

Regionalplanungsverbände ihre Zustimmung gegeben hatten, fand am 25. Juni 1975 im Hotel Port in Entlebuch die denkwürdige Gründung der «Entwicklungsgenossenschaft Luzerner Berggebiet» statt, zu der die drei erwähnten Regionalplanungsverbände mit 36 Gemeinden, einer Fläche von rund 76'000 Hektar und rund 60'000 Einwohnerinnen und Einwohnern gehörten. Ein weiterer wichtiger Schritt waren die Auswahl und die Vergabe der Planungsarbeiten für das Entwicklungskonzept. Bei der Erarbeitung dieses Entwicklungskonzepts und der regionalen Richtpläne waren die Fachbüros Theo Stierli und Partner AG, die Ingenieure WSB und das Ingenieurbüro Kost + Partner engagiert – Büros, die schon im neu formierten Genossenschaftsgebiet tätig waren. Das Entwicklungskonzept bildete die Grundlage, um gemäss Verordnung die wichtigen Schritte einleiten zu können. Man konnte sich nun, gestärkt durch den Willen und die Grundsätze der Zusammenarbeit, für die Verbesserung der Existenzbedingungen durch gezielte Investitionshilfen für Infrastrukturvorhaben engagieren.

Das oberste Organ der Genossenschaft war die Delegiertenversammlung, die sich aus je sieben Delegierten der drei Regionalplanungsverbände zusammensetzte.

Der Vorstand als Vollzugsorgan wurde aus je zwei Vertretern aus den Planungsverbänden gebildet. Anfänglich war im operativen Bereich ein Sekretariat tätig. Ab der Startphase nahm der Vorsteher der Kantonalen Fachstelle für Investitionen, dipl. Ing. Franz Schacher, diese Aufgabe wahr und ab 1981 Dr. Anton Schwingruber, Rechtsanwalt, Werthenstein.

Der Tätigkeitsbereich der Entwicklungsgenossenschaft war sachlich kaum begrenzt. Sie beschäftigte sich mit allem, was die Existenzbedingungen im Berggebiet förderte, und wehrte sich gegen alles, was sie gefährdete. Obwohl dank der Genossenschaft in den ersten zehn Jahren des Wirkens zinslose Darlehen von mehr als 24 Millionen Franken vermittelt wurden (das gesamte Investitionsvolumen betrug rund 125 Millionen Franken), trat die Genossenschaft kaum nach aussen in Erscheinung.

Grosse Aktivitäten wurden im politischen Bereich erbracht mit Vernehmlassungen zu parlamentarischen Vorstössen. Am attraktivsten war die Vermittlung von Investitionshilfedarlehen. Allerdings trat die Genossenschaft auch hier nicht öffentlich in Erscheinung, da die Darlehen durch das Volkswirtschaftsdepartement und den Regierungsrat vermittelt wurden. Sämtliche Gesuche und Anfragen betreffend Investitionshilfen sowie der Vollzug von konzeptkonformen Entwicklungszielen wurden durch das Sekretariat bearbeitet. Der Vorstand behandelte und beurteilte die Gesuche in erster Instanz und stellte schliesslich den Antrag über die Höhe und Art der Investitionshilfe.

Im Fazit nach den ersten zehn Jahren konnte man festhalten, dass ein Drittel der Hilfen im Infrastrukturbereich Bildung erbracht wurden. Der Nachholbedarf war ganz offensichtlich gross und es ist unbestritten, dass die Verbesserung der Bildungsangebote die Attraktivität einer Region wesentlich steigert. Allerdings waren auch die übrigen Sachbereiche gut abgedeckt. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass alle drei Regionen (Entlebuch, Oberes Wiggertal-Luthertal, Rottal-Wolhusen) von der Investitionshilfe profitierten und fast alle Gemeinden

---

Nachdem die drei Regionalplanungsverbände ihre Zustimmung gegeben hatten, fand am 25. Juni 1975 im Hotel Port in Entlebuch die denkwürdige Gründung der «Entwicklungsgenossenschaft Luzerner Berggebiet» statt.

---

mit einem Darlehen bedient werden konnten. So wurde auch der Stellenwert der Genossenschaft, die sich auch für andere Entwicklungsimpulse einsetzte, verbessert.

#### RegioHER – neuer Name und Neuausrichtung

Die Genossenschaft änderte im Jahr 1993 ihren Namen. Mit dem Namen RegioHER wurde sprachlich der Schwerpunkt ganz neu gesetzt. An die Stelle der Begriffe «Entwicklung» und «Berggebiet» trat der Begriff «Region» und die Initialen der drei darin vertretenen Regionalplanungsgebiete Hinterland, Entlebuch und Rottal. 1995 wurde Dr. Anton Schwingruber in den Luzerner Regierungsrat gewählt und als Geschäftsführer von Peter Steiner, Willisau, abgelöst.

Im Lauf der Zeit veränderten sich zwar Sprache und Begriffe. Doch inhaltlich entspricht die Tätigkeit des Entwicklungsträgers noch demselben Ziel: Es geht darum, den ländlichen Raum zu stärken, sodass Bevölkerung und Wirtschaft eine Perspektive haben. Die dafür eingesetzten öffentlichen Gelder werden damit begründet, dass eine funktionierende Volkswirtschaft und eine ausgewogene Gesellschaft auf ein gutes Verhältnis zwischen ländlichem Raum sowie Stadt und Agglomeration angewiesen sind. Die Entwicklungsgenossenschaft Luzerner Berggebiet wie neu auch die RegioHER machten grosse Lobbyarbeit für den ländlichen Raum.

Die landesweiten Entwicklungen in Politik, Gesellschaft, Gewerbe, Unternehmertum, Handel, Landwirtschaft, Tourismus, Bildung und Landesverteidigung blieben auch für den ländlichen Raum nicht ohne Folgen. Oder sie wirkten sich, je nach Sichtweise, hier gar besonders stark aus. Stichworte dazu sind neu eingeschlagene Wege in der Agrarpolitik mit dem Wegfall gestützter Preise, der Wegzug von Fachkräften oder die internationale Konkurrenz für Tourismusgebiete.

Um alle diese Entwicklungen sach- und fachgerecht beobachten, interpretieren, aber auch mitgestalten zu können, wurde die Bedeutung der Geschäftsstelle innerhalb der Genossenschaft schon bald als zentral angesehen. So hielt Heinrich Hofstetter, langjähriger Präsident

der RegioHER, 1995 im Jahresbericht fest: «Die Förderung der regionalen Entwicklung besteht eben nicht nur im Vermitteln von Darlehen, sondern Tätigkeiten wie Beratung, Animation und Promotion sind sehr notwendig.» In diesem Jahr lancierte die RegioHER ein Entwicklungskonzept mit über 370 Massnahmen. Die grösste Zahl dieser Aufgaben wurde damals übrigens nicht der Wirtschaftsförderung oder der Landwirtschaft, sondern dem Bereich Soziales und Gesundheit zugeordnet.

Kurz auf das 20-jährige Bestehen des Entwicklungsträgers folgte auf nationaler Ebene ein Wandel der Fördermassnahmen für den ländlichen Raum. Das IHG-Gesetz wurde revidiert und durch «Regio Plus»-Programme ergänzt. An die Stelle der Förderung reiner Infrastrukturprojekte trat ausdrücklich das Ziel des Strukturwandels im ländlichen Raum. Damit einher ging aber auch ein staatspolitisch bedeutender Wandel: Regionen wie die RegioHER hatten mehr und mehr die Form eines Organs.

Sie bildeten sozusagen eine organisatorische Ebene zwischen Gemeinden und dem Kanton. Das führte dazu, wie es der damalige Präsident Heinrich Hofstetter umschrieb, dass die RegioHER «eine politische Eigenständigkeit erhalten hat und von Bund und Kanton als Partner für die Lösung regionalpolitischer Probleme anerkannt wird».

Verband und Geschäftsstelle veränderten sich weiter und stellten sich den aktuellen Herausforderungen. Mit dem Verband der Luzerner Gemeinden kam auf politischer Ebene ein weiterer Akteur für übergeordnete Tätigkeiten dazu und zur Lösung gemeindeübergreifender Aufgaben wurden zahlreiche Gemeindeverbände gegründet. Aber auch Gemeindefusionen veränderten das Bild der Luzerner Gemeindelandkarte.

Zum 25-jährigen Bestehen im Jahr 2000 konnte der damalige Präsident Josef Lötscher auf ein immenses Wirken in der Zusammenarbeit blicken. Die Instrumente der Investitionshilfe verhalfen in all den Jahren den 36 Gemeinden zu einer beachtlichen Ausstattung der Infrastruktur. Insgesamt 300 Projekte wurden unterstützt. Damit konnte ein Investitionsvolumen von über

---

Es geht darum, den ländlichen Raum zu stärken, sodass Bevölkerung und Wirtschaft eine Perspektive haben.

---

800 Millionen Franken in den Bereichen Bildung, Sport und Gesundheit, Altersheime, Wasserversorgung, Kanalisationen und Strassenbau verwirklicht werden.

#### Vom IHG zur NRP (Neue Regionalpolitik)

Mit dem Bundesgesetz über Regionalpolitik, das im Oktober 2006 verabschiedet wurde, bekam die Regionalpolitik eine neue Ausrichtung. Dieses Gesetz soll die Wettbewerbsfähigkeit einzelner Regionen stärken und deren Wertschöpfung erhöhen und so zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in den Regionen, zur Erhaltung einer dezentralen Besiedlung sowie zum Abbau regionaler Disparitäten beitragen. Die Grundsätze wurden wie folgt definiert:

- Die Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung werden berücksichtigt.
- Die Regionen entwickeln eigene Initiativen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Erhöhung der Wertschöpfung.
- Die regionalen Zentren bilden die Entwicklungsmotoren.
- Die Kantone sind die zentralen Ansprechpartner des Bundes und stellen die Zusammenarbeit mit den Regionen sicher.
- Die Bundesstellen pflegen untereinander und mit in- und ausländischen Institutionen und Organisationen eine enge Zusammenarbeit.

Gemäss Definition des Bundes gelten Gruppen von Kantonen und Gemeinden sowie Zusammenschlüsse von Kantonen oder Gemeinden mit anderen öffentlich-rechtlichen oder privaten Körperschaften oder Verbänden als Regionen. Bei der Bildung von solchen Regionen ist der geografischen Verbundenheit, der wirtschaftlichen Funktionalität und dem Ziel der gemeinsamen Aufgabenlösung gegenüber institutionellen Grenzen Priorität einzuräumen. Den bestehenden regionalen Strukturen ist Rechnung zu tragen, soweit sie sich zur Erfüllung des Zwecks dieses Gesetzes eignen. Es obliegt den Regionen, zu entscheiden, welche organisatorischen Einheiten sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben schaffen wollen.

Bei der Festlegung der Massnahmen hielt der Bund fest, dass Finanzhilfen gewährt werden können an die Vorbereitung, die Durchführung und die Evaluation von Initiativen, Programmen und Projekten, die:

- das unternehmerische Denken und Handeln in einer Region fördern;
- die Innovationsfähigkeit in einer Region stärken;
- regionale Potenziale ausschöpfen und Wertschöpfungssysteme aufbauen oder verbessern oder
- die Zusammenarbeit unter öffentlichen und privaten Institutionen, unter Regionen und mit den Agglomerationen fördern.

Die Finanzhilfen werden nur gewährt, wenn:

- die Initiativen, Programme und Projekte für die betroffene Region Innovationscharakter haben und der Nutzen der geförderten Initiativen, Programme und Projekte zum grössten Teil in Regionen anfällt, die mehrheitlich spezifische Entwicklungsprobleme und Entwicklungsmöglichkeiten des Berggebiets und des weiteren ländlichen Raums aufweisen.

#### REGION LUZERN WEST mit Aufgaben von Bund und Kanton

Die Anforderungen des Bundesrechts im Rahmen des NRP stellten die regionalen Entwicklungsträger vor wesentliche neue Herausforderungen. Die Kantone mussten, gestützt auf die Vorgaben des Mehrjahresprogramms, zusammen mit ihren Entwicklungsträgern für die regionalen Geschäftsstellen oder andere regionale Akteure mehrjährige kantonale Umsetzungsprogramme erarbeiten und diese periodisch aktualisieren. Sie fassten somit die Aufgabe, die Koordination der regions- und kantonsübergreifenden sowie der grenzüberschreitenden Vorhaben sicherzustellen. Im Rahmen der verfügbaren Mittel wurde sodann entschieden, für welche Vorhaben Finanzhilfen gewährt werden.

Der damalige Grosse Rat des Kantons Luzern hatte am 15. September 2006 den Controlling-Bericht über die Zielerreichung und die Wirkungen des kantonalen Richtplans 1998 zustimmend zur Kenntnis genommen. Dieser Bericht beinhaltete eine detaillierte Darstellung über die Zielerreichung bzw. Entwicklungstendenz bei den richtungsweisenden Festlegungen sowie den Stand der Umsetzung der Koordinationsaufgaben. Zudem zeigte er den Handlungsbedarf auf, welcher der Richtplanüberarbeitung 2009 zugrunde gelegt wurde.

Der kantonale Richtplan bindet Behörden von Bund, Kanton, Regionen und Gemeinden sowie andere Träger



öffentlicher Aufgaben, soweit sie sich mit raumwirksamen Aufgaben befassen (sogenannte «Behördenverbindlichkeit»). Für Private ist er hingegen nicht verbindlich, er dient jedoch ihnen, der Wirtschaft und weiteren Interessierten als Orientierungshilfe. Er schafft mit seiner Auslegeordnung Transparenz und vermittelt so Stabilität und langfristige Sicherheit, wie sie auch für private Investitionen erforderlich sind.

Den nachgeordneten Behörden muss der Richtplan den zur Erfüllung ihrer Aufgaben nötigen Ermessens-

spielraum belassen (Art. 2 RPG). Der Bund hat insbesondere bei seinen Bauvorhaben, Konzepten und Sachplanungen den kantonalen Richtplan zu berücksichtigen. Umgekehrt hat jedoch der kantonale Richtplan ebenso die Planungen des Bundes sowie der Nachbarkantone zu beachten.

Der Regierungsrat hatte an seiner Sitzung vom 17. November 2009 zeitgleich mit dem kantonalen Richtplan 2009 das zugehörige Monitoring-Controlling-Konzept beschlossen. Damit der kantonale Richtplan

als prozessorientiertes dynamisches Führungsinstrument die räumliche Entwicklung vorausschauend wahrnehmen, diese steuern und allfällig notwendige Massnahmen einleiten kann, wurden ein Monitoring und ein Controlling eingerichtet. Das Monitoring-Controlling-Konzept regelt Vorgehen und Zuständigkeiten und beschreibt insbesondere die 16 ausgewählten Indikatoren, mit denen die Entwicklung beobachtet werden soll. Die Federführung für das Monitoring und das Controlling des kantonalen Richtplans liegt bei der Dienststelle Raum und Wirtschaft rawi.

Aufgrund der neuen Voraussetzungen und Vorgaben von Bund und Kanton, mit der Festlegung neuer Aufgaben, wurde im Jahr 2009 die RegioHER in REGION LUZERN WEST umbenannt und bekam ein neues Logo, das den Verband auch optisch als einen Vertreter der regionalen Organisationen im Kanton Luzern und als Partner der Wirtschaftsförderung Luzern zeigt.

Für die REGION LUZERN WEST bedeutete die bundesrechtliche Neue Regionalpolitik (NRP) auch eine neue Herangehensweise bei der Unterstützung von Projektinitianten. Mit einer Vielzahl an Projekten in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt, Kultur und Soziales setzte sich die Geschäftsstelle dafür ein, die Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit unserer Region stetig zu verbessern. Dabei spielten Förderinstrumente eine entscheidende Rolle, um kreative Ideen und ambitionierte Vorhaben erfolgreich zu realisieren und die Mitfinanzierung

sicherzustellen. Einerseits begleitet die REGION LUZERN WEST als regionaler Entwicklungsträger engagierte Projektinitianten auf dem Weg zu einem Förderinstrument. Andererseits werden auch selbst Projekte durchgeführt, um für die Region – und damit für die Verbandsgemeinden – einen Mehrwert zu erzielen.

Zudem engagiert sich die REGION LUZERN WEST im Auftrag ihrer 27 Verbandsgemeinden (Regionen Willisau-Wiggertal, Entlebuch und Teile des Rottals) für einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum im ländlich geprägten Westen des Kantons Luzern. Alle Verbandsgemeinden haben gemeinsame Anliegen in raumrelevanten Bereichen wie Richtplan, Finanzausgleich, ÖV-Bericht, Bauprogramm für die Kantonsstrassen, Gesundheitsversorgung etc. Diese Anliegen in die politischen Prozesse einzubringen und zu vertreten, ist eine zentrale Aufgabe der REGION LUZERN WEST. Weitere wichtige Aufgaben liegen darin, die Gemeinden mit zukunftsweisenden Impulsen für die Entwicklung und zur Nutzung der Potenziale zu unterstützen, konkrete Umsetzungsprojekte anzustossen und im Netzwerk zu vermitteln. Die REGION LUZERN WEST übernimmt Aufgaben, welche ihr der Kanton Luzern überträgt, und setzt diese im Interesse der Region um.

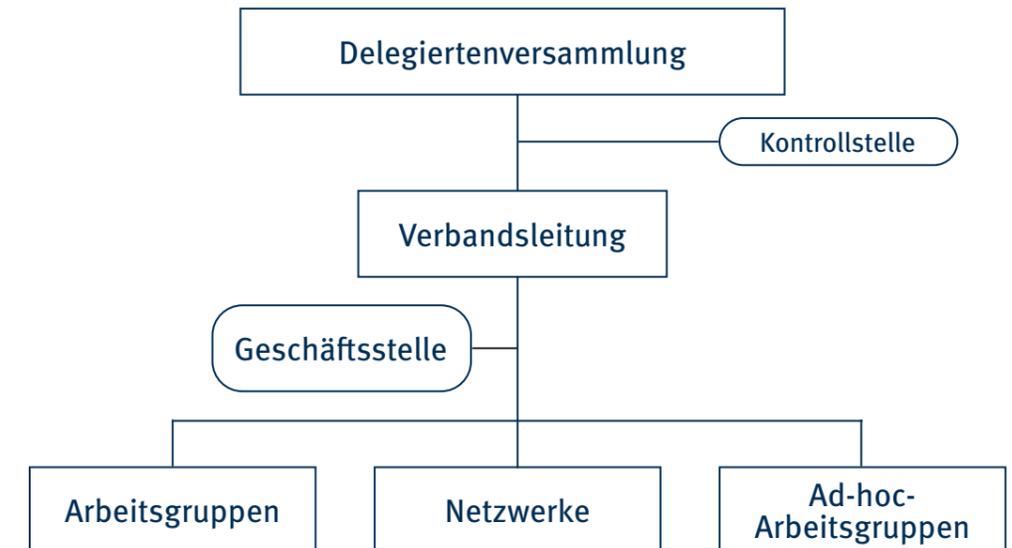
Fazit: Die REGION LUZERN WEST unternimmt alles, damit ihr Verbandsgebiet auch für die nächste Generation zum Leben und Arbeiten attraktiv ist.

## Das Verbandsgebiet und die Organisation

Das Verbandsgebiet von REGION LUZERN WEST ist sehr vielseitig und heterogen. Die Region lässt sich damit nicht mit einem markanten Profil charakterisieren, das sie aus anderen Gebieten des Schweizer Mittellandes respektive der Voralpen hervorheben würde. Das Profil liegt bei den Teilregionen. Nach aussen sind die Teilgebiete (Biosphäre Entlebuch, Willisau, Napfgebiet) bekannt, nicht die REGION LUZERN WEST als Ganzes.

Gemeinsam sind den Teilregionen und ihren Gemeinden aber ihre Anliegen betreffend die raumrelevanten kantonalen und nationalen Politiken (z. B. Richtplan, Finanzausgleich, ÖV-Bericht, Bauprogramm für die Kantonsstrassen, Gesundheitsversorgung etc.). Diese Anliegen in die politischen Prozesse einzubringen und zu vertreten, ist eine zentrale Aufgabe der REGION LUZERN

WEST. Entsprechend ist der Aufgabenkatalog mit den folgenden Aufgaben strukturiert: Raumplanung, wirtschaftliche Entwicklung, Verkehr, Vollzug Förderinstrumente, öffentliche Finanzen und Kultur. Dazu ergänzend kommen Themen wie Energie, Bildung, Gesundheit und Tourismus dazu. Gemäss dem letzten Strategieprozess erwarten die Gemeinden des Verbandsgebiets, dass sich die Verantwortlichen in folgenden Rollen für die Anliegen der Region und ihrer Verbandsgemeinden einsetzen: Standortförderung, Wirtschaftsstandorte stärken, regionale Raumplanung und das Wahrnehmen und Bündeln der gemeinsamen Interessen der Gemeinden sowie diese gegen aussen vertreten, zum Beispiel durch Erarbeitung von Stellungnahmen zu Themen, die für unsere Region von Bedeutung sind.



## Gemeinsam für die REGION LUZERN WEST



### Die Verbandsleitung im Jubiläumsjahr 2025

Von links: Carolina Rüegg, Adolf Kreienbühl, Florian Furrer, André Marti, Thomas Rösli (Präsident), Bruno Duss, Regula Lötcher-Walthert, Alois Huber, Franzsepp Erni. Auf dem Bild fehlt Beat Duss.

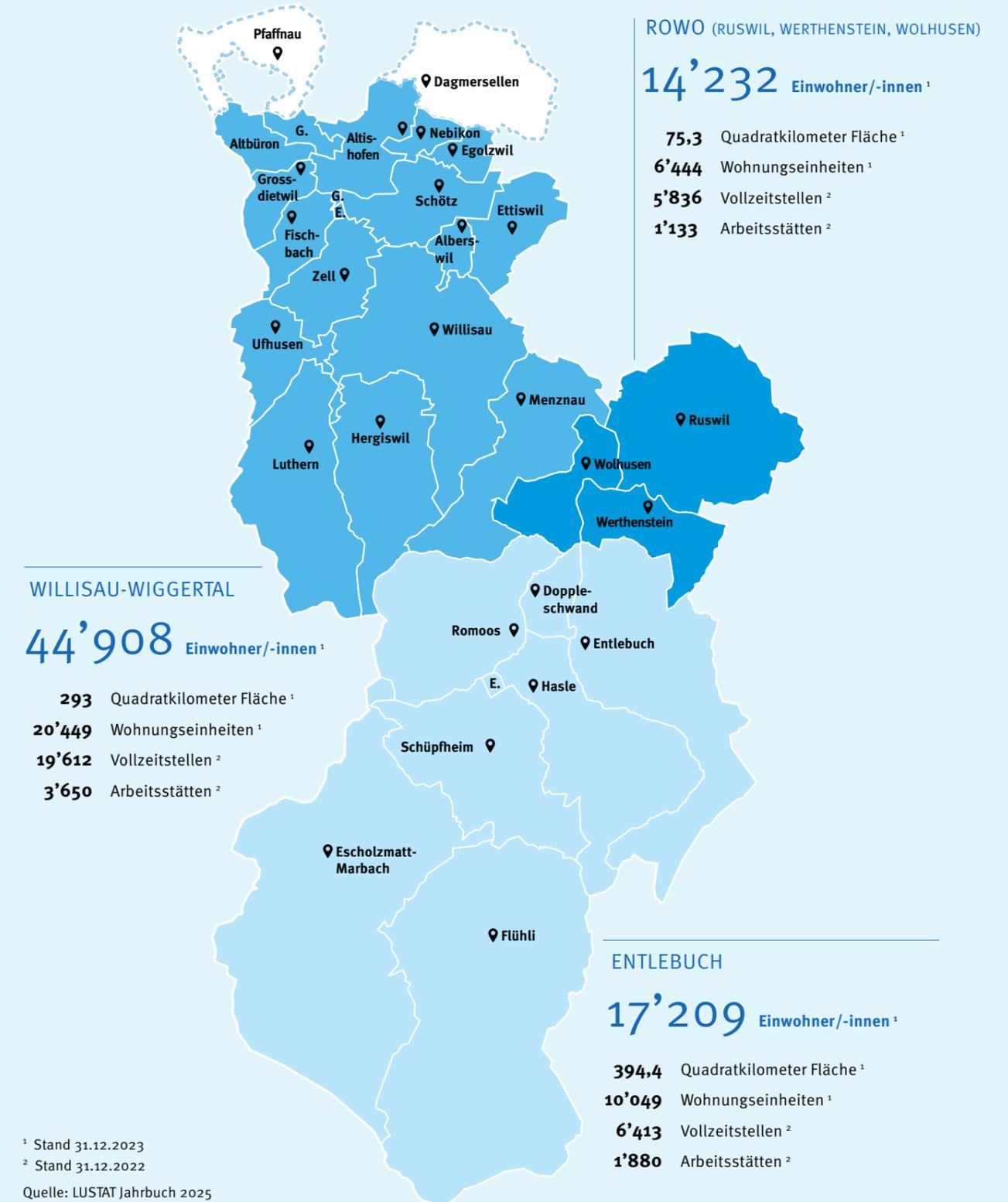


### Das Team der Geschäftsstelle in Wolhusen im Mai 2025

Von links: Alexander Bernstein, Leiter Projekte; Chantal Strotz, Gebietsmanagerin; Jan Peter, Sportkoordinator; Brigitte Grüter-Duss, Leiterin Administration; Guido Roos, Geschäftsführer; Monika Steffen-Hofer, Sachbearbeiterin; Celestino Gorgi, Junior Projektleiter Regionalentwicklung; Claudia Reis-Reis, Sachbearbeiterin.

## Verbandsgebiet REGION LUZERN WEST

76'349 Einwohner/-innen im Verbandsgebiet <sup>1</sup>



## Das Profil der Region

### Regionaler Entwicklungsträger

#### Region Luzern West

#### Mitgliedsgemeinden

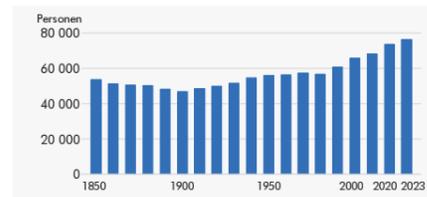
- Doppleschwand 1001
- Entlebuch 1002
- Flühli 1004
- Hasle 1005
- Romoos 1007
- Schüpfheim 1008
- Werthenstein 1009
- Escholzmatt-Marbach 1010
- Ruswil 1098
- Wolhusen 1107
- Alberswil 1121
- Altbüren 1122
- Altshofen 1123
- Dagmersellen 1125
- Egolzwil 1127
- Ettiswil 1128
- Fischbach 1129
- Grossdietwil 1131
- Hergiswil bei Willisau 1132
- Luthern 1135
- Menznau 1136
- Nebikon 1137
- Pfaffnau 1139
- Schötz 1143
- Ufhusen 1145
- Zell 1150
- Willisau 1151

#### Internetadresse

Region Luzern West  
[www.regionwest.ch](http://www.regionwest.ch)

### Bevölkerung

|  |                                  |
|--|----------------------------------|
| Ständige Wohnbevölkerung Ende 2023               | <b>76 349</b> Personen           |
| Alter in Jahren                                  |                                  |
| 0–19   | <b>22,2</b> %                    |
| 20–64  | <b>59,9</b> %                    |
| 65–79  | <b>13,1</b> %                    |
| 80 u. mehr                                       | <b>4,8</b> %                     |
| Ausländeranteil                                  | <b>14,7</b> %                    |
| Ausländerinnen und Ausländer nach Nationalitäten |                                  |
| Deutschland                                      | <b>17,5</b> %                    |
| Italien  | <b>6,3</b> %                     |
| Spanien  | <b>1,3</b> %                     |
| Portugal   | <b>13,6</b> %                    |
| Kosovo   | <b>12,0</b> %                    |
| Serbien  | <b>3,0</b> %                     |
| Türkei   | <b>1,9</b> %                     |
| Übriges Europa                                   | <b>27,7</b> %                    |
| Aussereuropäisch                                 | <b>16,7</b> %                    |
| Bevölkerungswachstum seit 10 Jahren              | <b>9,0</b> %                     |
| Geburtenüberschuss seit 10 Jahren                | <b>2 283</b> Personen            |
| Wanderungsgewinn seit 10 Jahren                  | <b>3 627</b> Personen            |
| Bevölkerungsdichte 2023                          | <b>100</b> Einw./km <sup>2</sup> |
| Privathaushalte 2023                             | <b>31 467</b>                    |
| davon Einpersonenhaushalte                       | <b>30,9</b> %                    |



### Raum und Umwelt

|  |                               |
|--|-------------------------------|
| Fläche (amtl. Vermessung, m. Seen)       | <b>762,78</b> km <sup>2</sup> |
| Fläche (Arealstatistik, o. Seen) 2015/16 | <b>762,74</b> km <sup>2</sup> |
| Siedlungsfläche                          | <b>5,8</b> %                  |
| Landwirtschaftliche Nutzfläche           | <b>54,1</b> %                 |
| Bestockte Fläche                         | <b>36,3</b> %                 |
| Unproduktive Fläche                      | <b>3,7</b> %                  |
| Bauzone (ohne öffentliche Zwecke) 2023   | <b>1 704</b> ha               |

### Wirtschaft und Arbeit

|   |               |
|---|---------------|
| Beschäftigte 2022                       | <b>42 686</b> |
| pro Einwohner/in                        | <b>0,57</b>   |
| Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) 2022 | <b>31 861</b> |
| Sektor 1                                | <b>12,2</b> % |
| Sektor 2                                | <b>34,5</b> % |
| Sektor 3                                | <b>53,3</b> % |
| Arbeitslose Jahresdurchschnitt 2023     | <b>315</b>    |
| Arbeitsstätten 2022                     | <b>6 663</b>  |
| Sektor 1                                | <b>34,3</b> % |
| Sektor 2                                | <b>16,5</b> % |
| Sektor 3                                | <b>49,2</b> % |
| 1–9 Beschäftigte                        | <b>88,6</b> % |
| 10–49 Beschäftigte                      | <b>9,6</b> %  |
| 50+ Beschäftigte                        | <b>1,8</b> %  |

### Bau- und Wohnungswesen

|                                   |                  |
|-----------------------------------|------------------|
| Wohnungsbestand Ende 2023         | <b>36 942</b>    |
| Wohnungsgrösse                    |                  |
| 1–2 Zimmer                        | <b>13,6</b> %    |
| 3–4 Zimmer                        | <b>48,8</b> %    |
| 5+ Zimmer                         | <b>37,6</b> %    |
| Einfamilienhäuser                 | <b>20,2</b> %    |
| Leerwohnungsziffer 2024           | <b>0,69</b> %    |
| Gebäude mit Wohnnutzung Ende 2023 | <b>17 688</b>    |
| davon mit Wärmepumpe beheizt      | <b>25,2</b> %    |
| Neu erstellte Wohnungen 2013–2022 | <b>5 436</b>     |
| davon Einfamilienhäuser           | <b>774</b>       |
| Bauausgaben pro Einwohner/in 2022 | <b>8 196</b> Fr. |

### Soziale Sicherheit

|                             |                   |
|-----------------------------|-------------------|
| Sozialhilfequote 2023       | <b>1,6</b> %      |
| Reineinkommen 2022 (Median) | <b>49 125</b> Fr. |

### Bildung

|  |              |
|--|--------------|
| Lernende (Schulort Kanton Luzern) nach Wohnort 2023/2024 |              |
| Kindergarten   | <b>1 122</b> |
| Basisstufe   | <b>581</b>   |
| Primarschule   | <b>4 893</b> |
| Sekundarstufe I  | <b>2 524</b> |

### Politik und Gesellschaft

|   |               |     |               |
|---|---------------|-----|---------------|
| Parteistärken bei den Nationalratswahlen 2023 |               |     |               |
| Mitte   | <b>38,5</b> % | SVP | <b>33,2</b> % |
| FDP   | <b>13,8</b> % | SP  | <b>6,1</b> %  |
| Grüne   | <b>3,2</b> %  | GLP | <b>2,6</b> %  |
| Übrige  | <b>2,6</b> %  |     |               |

### Gemeindefinanzen

|   |                          |
|---|--------------------------|
| Mittlerer Steuerfuss 2024 (provisorisch)      | <b>2,0516</b> Einheiten  |
| Total (inkl. Staatssteuern) röm-kath.         | <b>3,9927</b> Einheiten  |
| Total (inkl. Staatssteuern) ev-ref.           | <b>3,9560</b> Einheiten  |
| Finanzkraft 2023                              |                          |
| Relative Steuerkraft                          | <b>1 315</b> Fr./Einw.   |
| Index rel. Steuerkraft (Kt. LU=100)           | <b>64</b> Punkte         |
| Finanzausgleich (FA 2025)                     |                          |
| Ressourcenpotenzial                           | <b>2 406</b> Fr./Einw.   |
| Ressourcenindex (Kt. LU=100)                  | <b>66</b> Punkte         |
| Ressourcenausgleich                           | <b>55 827,7</b> 1000 Fr. |
| Lastenausgleich                               | <b>26 582,3</b> 1000 Fr. |
| Beitrag an Horizontalen FA                    | <b>169,3</b> 1000 Fr.    |
| Finanzkennzahlen 2023                         |                          |
| Selbstfinanzierungsgrad 5 Jahre               | <b>113,7</b> %           |
| Zinsbelastungsanteil                          | <b>0,4</b> %             |
| Nettoschuld pro Einw.                         | <b>1 054</b> Fr./Einw.   |
| Nettobelastung pro Einw. nach Funktionen 2023 |                          |
| Allgemeine Verwaltung                         | <b>185</b> Fr./Einw.     |
| Öffentliche Ordnung und Sicherheit            | <b>179</b> Fr./Einw.     |
| Bildung                                       | <b>1 226</b> Fr./Einw.   |
| Kultur, Sport und Freizeit, Kirche            | <b>207</b> Fr./Einw.     |
| Gesundheit                                    | <b>390</b> Fr./Einw.     |
| Soziale Sicherheit                            | <b>1 091</b> Fr./Einw.   |
| Verkehr und Nachrichtenübermittl.             | <b>306</b> Fr./Einw.     |
| Umweltschutz und Raumordnung                  | <b>167</b> Fr./Einw.     |

## Wegweisende Persönlichkeiten



**In Erinnerung an Heinrich Hofstetter**  
Präsident 1975–1997, verstorben 2016

Der Entlebucher Heinrich Hofstetter hat als Präsident der Entwicklungsgenossenschaft Luzerner Berggebiet und der RegioHER von 1975 bis 1997 grosse Arbeiten zum Gelingen der heutigen REGION LUZERN WEST geleistet.

Seine Weitsicht und seine Offenheit für Neues sowie seine Tätigkeit als damaliger Präsident des Regionalplanungsverbandes Entlebuch motivierten ihn, sich für die intensiven und umfangreichen Gründungsabklärungen vor 1975 zu engagieren. Ihm und den anderen regionalen Verbandspräsidenten ist zu verdanken, dass daraus die Entwicklungsgenossenschaft entstand. Nach intensiven Arbeiten konnte das Entwicklungskonzept verabschiedet werden, worauf die Regierung noch ein Leitbild über den ganzen Kanton verlangte. Schliesslich durften bereits

1976 die ersten Projekte in die Wege geleitet werden, was auch bedeutete, die Ideen zur Umsetzung gegenüber Bund und Kanton umfassend zu präsentieren und zu vertreten. Es ging zu jener Zeit vorwiegend um die Erhaltung aller lebensfähigen Bauernbetriebe im Berggebiet. Schon bald zeigte sich, dass das Engagement für die Weiterentwicklung über die Landwirtschaft hinaus an Bedeutung gewann. Diese Erkenntnis hatte auch Einfluss auf die neue Namensgebung zu RegioHER, deren Umsetzung im Jahr 1993 erfolgte.

In der beinahe 20-jährigen Amtszeit von Präsident Heinrich Hofstetter gab es grosse und wichtige Projekte und Entwicklungsschritte. Wir erinnern uns in Dankbarkeit an seinen unermüdlichen Einsatz.



**Bruno Schmid – vom Präsidenten zum Geschäftsführer**  
Präsident 2002–2008, Geschäftsführer 2008–2011,  
verstorben 2018

Der Flühler Bruno Schmid, in seiner Zeit auch Grossrat des Kantons Luzern, hat als Präsident und sodann als Geschäftsführer viel für die gute Zusammenarbeit in der Region und für die Umsetzung von wirksamen Projekten getan. Sein visionäres Denken nutzte er auch in seinem Netzwerk in der kantonalen Politik. Seine Arbeit war geprägt von strategischer Weitsicht und grossem Engagement für den Energiebereich. In seiner Präsidentschaft wurde die Umsetzung des Bundesgesetzes über Regionalpolitik, das im Oktober 2006 verabschiedet wurde, in Angriff genommen. Die Regionalpolitik bekam eine neue Ausrichtung. Dieses Gesetz sollte die Wettbewerbsfähigkeit einzelner Regionen stärken und deren Wertschöpfung erhöhen und so zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in den Regionen, zur Erhaltung einer dezentralen Besiedlung und zum Abbau regionaler Disparitäten beitragen. Dies erforderte eine Neuausrichtung des Gemeindeverbandes und entsprechende Massnahmenpläne. Die nachhaltige Entwicklung bekam eine neue Dimension.

Bruno Schmid wurde im Jahr 2008 zum Geschäftsführer bestimmt und verabschiedete sich von der strategischen auf die operative Ebene. Neben der vielschichtigen Arbeit für die Neue Regionalpolitik stand schon bald der Namenswechsel mit einem neuen Auftritt an. Aufgrund neuer Vorgaben von Bund und Kanton und der Festlegung neuer Aufgaben wurde im Jahr 2009 die RegioHER in REGION LUZERN WEST umbenannt. In intensiver Mitwirkung von Bruno Schmid entstand ein neues Logo, das den Verband auch optisch als einen Vertreter der regionalen Organisationen im Kanton und als Partner der Wirtschaftsförderung Luzern zeigt.

Bruno Schmid gebührt grosser Dank für sein umfassendes Wirken für unsere Region.



**Wendelin Hodel**  
Präsident REGION LUZERN WEST 2009–2024

«In meiner Präsidentschaft erfolgten einige Änderungen in Bezug auf den Status unseres regionalen Entwicklungsträgers (RET). Einerseits wurde im Rahmen der Richtplanrevision die Pflicht jeder Gemeinde zur Mitgliedschaft in einem RET eingeführt. Gleichzeitig wurden auch die Aufgaben definiert, die ein RET im Auftrag des Kantons zukünftig zu erfüllen hat, und dies leider ohne Entschädigung.

Ein weiterer Meilenstein war die Umbenennung von der RegioHER zur REGION LUZERN WEST. Auf unsere Initiative hin wurde der Signet-Wechsel gleichzeitig in allen vier regionalen Entwicklungsträgern des Kantons vorgenommen, was die Bedeutung aller zusätzlich unterstützte und steigerte.

Eine wichtige Klärung der Aufgaben unseres Gemeindeverbandes erwirkten die Strategie-Workshops mit den Gemeinden im Jahr 2016. Diese brachten eine Bestätigung für die den Gemeinden nützlichen Tätigkeiten. Ein weiteres Resultat war die Aufteilung in Arbeitsgruppen und Netzwerke. Zudem wurden die Mitgliederbeiträge den Gegebenheiten angepasst. Im Übrigen wurden sie seither nicht verändert.

Grosse Fortschritte konnten in den vergangenen gut 15 Jahren im öffentlichen Verkehr erreicht werden. Im Weiteren wurde die Wasserversorgungsplanung vorgenommen. Daraus sind verschiedene Massnahmen in die Realisation gestartet. Als grosses neues Thema wurde die Breitbandversorgung für die ganze Region angestrebt und in einzelnen Gemeinden bereits umgesetzt. Zudem wurde im Bereich Kultur die Projektförderung umgesetzt und schliesslich auch die Sport- und Bewegungsförderung beschlossen.»



**Hansruedi Lipp**  
ehemaliger Gemeindepräsident,  
Grossrat und Vorstandsmitglied, Entlebuch

«Unsere Region als Lebensraum qualitativ aufzuwerten, war von Anfang an das erklärte Ziel, zuerst als Genossenschaft Luzerner Berggebiet, dann als RegioHER und heute als REGION LUZERN WEST. Die gegenseitige Unterstützung bei der Umsetzung von Basis- und Entwicklungsprojekten hat sich sehr gelohnt. Ob es nun um einen Strassenausbau, eine Schulhauserneuerung, ein Feuerwehrlokal, einen Mehrzweckbau oder um sportliche und touristische Infrastrukturen ging, die Vorstandsmitglieder und die Delegierten der Verbandsgemeinden machten sich immer für den Schritt vorwärts stark. Zusammen mit der zielgerichteten und fachlichen Betreuung durch das Sekretariat und die Geschäftsstelle konnte ein hoher Realisierungsgrad erreicht werden.

So individuell die Gemeinden und Ortschaften auch sind, das Ziel – Fortschritt und Entwicklung im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich – konnte durch unseren Verband als regionales Kompetenzzentrum verwirklicht werden. Alle umgesetzten Projekte und Ideen haben in den betroffenen Gemeinden grosse Veränderungen und Verbesserungen bewirkt.

Wir alle dürfen stolz sein auf das Erreichte! Gemeinsam weiter so!»

## Die Region im Wandel

### REGION LUZERN WEST – von der Herausforderung zur Erfolgsgeschichte



**Erich Aschwanden**  
Redaktor Inland NZZ

Die REGION LUZERN WEST macht es einem Aussenstehenden nicht leicht. Im Gegensatz zu anderen Regionalverbänden, die sich geographisch klar abgrenzen lassen, haben sich hier 27 Verbandsgemeinden aus drei recht unterschiedlichen Regionen zusammengeschlossen. Willisau-Wiggertal, Entlebuch und Teile des Rottals bilden aus Sicht eines Beobachters nur mit viel gutem Willen eine Einheit. Es gibt viel Gemeinsames, aber auch viel Trennendes zwischen den Menschen dieser Region: Ein Bergbauer in Romoos lebt in einer anderen Welt als eine Logistikerin in Dagmersellen.

Jedoch haben nicht Verbandsstrukturen, sondern Persönlichkeiten und Projekte in den letzten 50 Jahren das Bild der REGION LUZERN WEST und ihrer Vorgängerorganisationen geprägt. Viele kleinere und grössere Initiativen haben dazu beigetragen, dass sich diese Region dynamisch entwickelt hat und mit viel Zuversicht in die Zukunft blicken kann. Drei dieser Pionierleistungen sollen an dieser Stelle exemplarisch herausgegriffen werden.

Die schweizweit wohl bekannteste dieser Innovationen ist die UNESCO Biosphäre Entlebuch. Dieses Leuchtturmprojekt hat das Image einer ganzen Talschaft verändert. Aus dem «Armenhaus des Kantons Luzern», wie das Entlebuch noch vor wenigen Jahrzehnten genannt wurde, ist eine Vorzeigeregion für nachhaltigen Tourismus geworden. Am Anfang dieser Entwicklung stand ein gewaltiger Rückschlag für die Region: Mit der Annahme der sogenannten Rothenturm-Initiative durch das Schweizer Stimmvolk wurde 1987 rund die Hälfte des Entlebuchs auf einen Schlag zum Schutzgebiet.

Die Einheimischen hätten resignieren und die Faust im Sack machen können, aber sie wollten nicht zu Bewohnern eines Freilichtmuseums werden. Vielmehr besann man sich auf die eigenen Stärken. Dazu gehören die Naturschönheiten mit den Mooren, den Karstgebieten und den Wäldern, aber auch den Entlebuchern als Menschen. Die Idee eines UNESCO-Biosphärenreservats war geboren.

Wer die Entlebucherinnen und Entlebucher kennt, weiss, dass die Idee eines internationalen Schutzlabels nicht auf Anhieb auf Begeisterung stösst. Bei Bauern, Jägerinnen, Gewerbetreibenden und anderen Interessengruppen musste Überzeugungsarbeit geleistet werden. «Ich habe rund 400 Einzelbesuche gemacht und versucht, die Philosophie der Biosphäre zu erklären», erinnerte sich Theo Schnider, als er 2023 als Direktor der Biosphäre zurücktrat. Die Region boomt. 2024 wurde Romoos von der Welttourismusorganisation UN Tourism als «bestes Tourismusdorf der Welt» ausgezeichnet. Wer hätte sich das vor 40 Jahren vorstellen können?

«Ein Bergbauer in Romoos  
lebt in einer anderen Welt als eine  
Logistikerin in Dagmersellen.»

Das Bild der REGION LUZERN WEST ist in meinem Fall auch durch persönliche Beziehungen geprägt, stammt doch ein Teil meiner Familie aus dem Luzerner Hinterland, genauer aus Hergiswil bei Willisau. So habe ich das Projekt «Napfmilch» mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Es kommt nicht alle Tage vor, dass ein findiger Bergbauer in den freien Markt einsteigt. Zusammen mit einigen Mitstreitern hat dies Isidor Kunz 1998 gewagt.

Die Idee hinter der Napfmilch AG war, dass die Bauern ihre Milch selbst verkäsen, weil sie damit mehr Geld verdienen. Kunz sagte damals, seine Idee sei vielleicht «echli gsponne», aber vielleicht löse sie «in den Köpfen» etwas aus. In der stark regulierten Landwirtschaft war der Pionier damit seiner Zeit voraus. Die Napfmilch AG gibt es heute noch. Ihre Produkte sind unter anderem bei Coop, Migros und Manor erhältlich. Isidor Kunz trat 2015 zurück, weil er mit der Entwicklung der AG nicht mehr einverstanden war.

Doch der Napfbauer ist ein Kämpfer geblieben. An der letztjährigen Generalversammlung der Emmi AG, der grössten Molkerei der Schweiz, setzte sich der mittlerweile 80-jährige als Kleinaktionär für eine bessere Entschädigung der Milchbauern ein, leider vergeblich. Es sind Kämpfer und Pioniere wie Isidor Kunz, die dafür sorgen, dass die Region Luzern nicht den Anschluss verliert.

Die Gemeinden der Region Luzern wollen den Anschluss auch nicht verlieren, wenn es darum geht, an der zunehmend digitalen und vernetzten Welt teilzuhaben. In den Ohren von Bewohnerinnen und Bewohnern von Städten und Agglomerationen mag das seltsam klingen. Denn dort ist der Anschluss ans superschnelle Internet längst eine Selbstverständlichkeit. Wer in Luzern, Zürich oder Lausanne wohnt, kann zwischen den Angeboten verschiedener Anbieter wählen und versteht die Problematik nicht.

Die Lancierung des Prioris-Projekts «Ultrahochbreitband REGION LUZERN WEST» im Mai 2022 hat deshalb weit über die Region hinaus ein grosses Echo ausgelöst. Man kann sagen, dass es die Konflikte, die hinter dieser Gründung stehen, in der ganzen Schweiz bekannt gemacht hat. Seither hat Prioris Höhen und Tiefen erlebt. Die angestrebten Ziele sind noch nicht erreicht, aber die REGION LUZERN WEST ist auf dem richtigen Weg.

Diese Beispiele zeigen, dass mit Entschlossenheit und Gemeinschaftssinn auch grosse Herausforderungen gemeistert werden können. Die REGION LUZERN WEST kann deshalb zuversichtlich in die Zukunft blicken. Sie bleibt ein lebendiges Beispiel für eine erfolgreiche regionale Zusammenarbeit.

## Herausforderungen und Perspektiven

Menschen haben Ideen und entwickeln daraus Visionen. Sie können zur Verwirklichung ihrer Ideen unglaublich viel Energie freisetzen und sehr viel bewirken. Dieser Einsatz führte in den vergangenen Jahrhunderten zu bahnbrechenden Erfindungen wie dem Fahrrad, der Glühbirne oder Antibiotika. Eine erfolgreiche Umsetzung ist meist nicht im Alleingang möglich. Der Mensch ist dabei auf gute Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern angewiesen. Diese Zusammenarbeit funktioniert aber nur, wenn die Rahmenbedingungen stimmen und die einzelnen Akteure ihr Potenzial in einem geeigneten Umfeld entfalten können. Talent, Visionen, eine Perspektive, ein ideales Umfeld mit guten

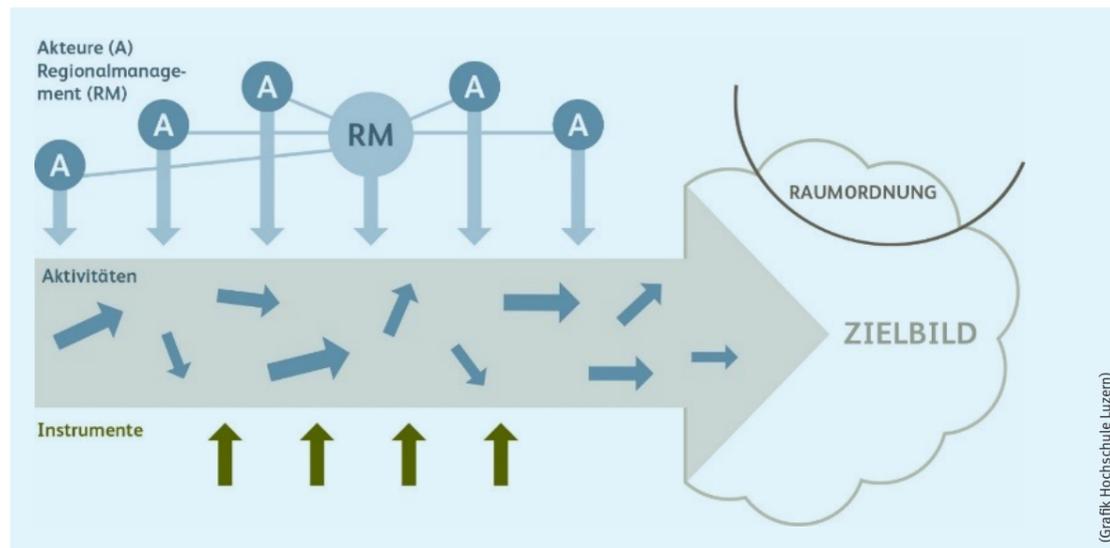
Bedingungen sind die wichtigsten Zutaten, damit Menschen Erfolg haben können.

Die Regionalpolitik hat wesentlichen Einfluss auf die Regionalentwicklung. Die Verbandsgemeinden erwarten vom

Entwicklungsträger als «ihre regionale Organisation» unter anderem, dass die regionalen Interessen gebündelt und nach aussen vertreten werden. Somit nimmt der Entwicklungsträger auf kantonaler Ebene politisch Einfluss. Basierend auf der Erwartung der Gemein-

den, dass die Kernaufgabe «ganzheitliche Entwicklung der Region» umgesetzt wird, hat die REGION LUZERN WEST ein breites Rollenverständnis von Regionalentwicklung

**Die Regionalentwicklung soll alles unternehmen, dass die ihr anvertraute Region auch für die nächsten Generationen attraktiv zum Leben und Arbeiten ist.**



erarbeitet. Die Regionalentwicklung soll alles unternehmen, dass die ihr anvertraute Region auch für die nächsten Generationen attraktiv zum Leben und Arbeiten ist. Dabei spielt die wirtschaftliche Entwicklung natürlich eine bedeutende Rolle. Es ist wichtig, unternehmerische Ideen und Innovationen zu fördern. Diese Massnahmen allein greifen jedoch zu kurz. Viele Regionen im ländlichen Raum und im Berggebiet sind noch heute von der Abwanderung junger Menschen betroffen. Dies kann zu einer kritischen demografischen Entwicklung führen. Auch hier müssen die Regionalentwicklung und ihre

Instrumente greifen, um diese Nachteile auszugleichen und sie im Idealfall in Vorteile zu verwandeln. Es braucht die Förderung aller Standortfaktoren wie Mobilität, medizinische Grundversorgung, gute Bildungsangebote sowie auch eine wirkungsvolle Raumplanung. Diese soll Um- und Zusatznutzungen ermöglichen und in Wert setzen, wie zum Beispiel durch die Umnutzung alter Gebäude, egal ob diese inner- oder ausserhalb der Bauzone gelegen sind. Der bis anhin grösste Nachteil der dezentralen Gebiete, nämlich die schlechte Erreichbarkeit, kann durch Digitalisierung überwunden werden. Gerade hier bietet die Digitalisierung ein grosses Potenzial, um standortunabhängig neue Dienstleistungen zu entwickeln und zu vermarkten. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Versorgung mit Glasfasernetz, ergänzend zum Mobilfunknetz, bis zu jedem Gebäude vorangetrieben wird. Selbstverständlich wird auch der Tourismus und dessen Entwicklung in Zukunft ein wichtiges Element für prosperierende Regionen sein.

Regionalentwicklung ist ein ständiger Prozess, welcher die Aktivitäten unterschiedlichster Akteure in Richtung eines gemeinsamen Zielbildes koordiniert und bewegt.

Dabei gibt es zwangsläufig auch Schnittstellen zur Raumplanung (Raumordnung). Die Akteure und die regionale Organisation lösen Aktivitäten und Projekte aus.

Zur Unterstützung dieses Prozesses und der Aktivitäten bestehen verschiedene Instrumente. Eines dieser Instrumente ist NRP. Diese wichtige Drehscheibenfunktion in der Regionalentwicklung übernimmt die regionale Organisation. Sie kennt die ganze Region, ihre Akteure sowie die spezifischen Rahmenbedingungen gut. Sie ist über sämtliche

**Es braucht die Förderung aller Standortfaktoren wie Mobilität, medizinische Grundversorgung, gute Bildungsangebote sowie auch eine wirkungsvolle Raumplanung.**

Aktivitäten im Bilde, begleitet, koordiniert und unterstützt diese als Coach. Die regionale Organisation definiert nicht selbst ein Zielbild, löst jedoch teilweise selbst Aktivitäten und Projekte aus. Dazu braucht es starke regionale und dezentrale Organisationen, welche

Netzwerke mit den jeweiligen Kompetenzen vereinen und über entsprechend grosse Ressourcen verfügen.

Die Grafik der Hochschule Luzern kommt unserem Rollenverständnis sehr nahe, dank welchem in den letzten Jahren sehr viel Wirkung zugunsten der Region entwickelt werden konnte.

Erfolgreiche Entwicklung setzt hier ein breites Verständnis von Regionalentwicklung voraus. Sie benötigt in ihrem Gebiet hohe Akzeptanz. Für die Weiterentwicklung ist es wichtig, dass NRP nur im ländlichen Raum und im Berggebiet eingesetzt wird, dass sie thematisch breit ist und über eine Risikobereitschaft verfügt, die mit Nichtgelingen umgehen kann. Der Zugang soll niedrigschwellig und ohne grosse bürokratische Hindernisse gewährleistet sein. Es ist wichtig, dass grundsätzlich der Kanton über finanzielle Beiträge entscheidet.

## So arbeitet die REGION LUZERN WEST

### Arbeitsweise aktuell – methodisches Vorgehen

Um die Aufgaben erfüllen zu können, wird primär ein Bottom-up-Ansatz verfolgt. So bestehen für jeden Aufgabenbereich Arbeitsgruppen und Netzwerke mit Vertretungen aus den Verbandsgemeinden. Dies ermöglicht eine breite Abstützung und das Erkennen von Bedürfnissen und Chancen in der Region. Dadurch werden Wege geebnet und kooperative Prozesse ausgelöst, die dann oftmals projektbezogen gelöst werden.

Die REGION LUZERN WEST nimmt somit die eigentliche Hauptaufgabe wahr, den Teilregionen und den Gemeinden in relevanten Themen den Rücken frei zu halten respektive den Rücken zu stärken, damit sie die mit dem spezifischen Profil verbundenen Potenziale in Wert setzen können. In diesem Sinne wird im Dienst der Gemeinden sehr wohl an der Front, nicht aber im Rampenlicht gewirkt.

Die Handlungsfähigkeit, die breite Abstützung und das Know-how verdankt die REGION LUZERN WEST im Wesentlichen ihren Arbeitsgruppen, Netzwerken und dem Engagement vieler Menschen der Region. Grundsätzlich wird nach einem Aufgabenkatalog gearbeitet, der in einem Strategieprozess entwickelt wurde. Daraus wurden der strukturierte Mehrjahresplan sowie ein Umsetzungsprogramm formuliert, welche die allgemeinen

Hauptaufgaben auch für das Jahresprogramm vorgeben. Darin sind auch die Erwartungen der Region und der Verbandsgemeinden niedergeschrieben.

Als Impulsgeber und Unterstützer für innovative Entwicklungen und Projekte werden die Summen und Tätigkeiten einer Vielzahl von engagierten Akteuren gebündelt. Personen und Organisationen, die eine Idee verwirklichen wollen, werden im Interesse der Regionalentwicklung sensibilisiert, unterstützt und begleitet. Nebst bedarfsweiser fachkundiger Beratung, Begleitung und Vernetzung werden Initianten bei der Projektentwicklung und -finanzierung beraten.

Die REGION LUZERN WEST vertritt die Interessen ihrer Gemeinden gegenüber dem Kanton wie auch gegenüber Institutionen. Wichtige Instrumente sind hierzu Stellungnahmen im Rahmen von Vernehmlassungen und die enge Zusammenarbeit mit Vertretern der Region in diesen Gremien respektive den Kantonsräten aus der Region sowie die Kontaktpflege zu Entscheidungsträgern. In einzelnen Politbereichen, insbesondere der Raumplanung, hat der Kanton mittels Planungs- und Baugesetz (PBG) und dem kantonalen Richtplan Aufgaben an die regionalen Entwicklungsträger übertragen.

### Arbeitsgruppen und Netzwerke – unser wertvolles Gut (Übersicht im Anhang)

Der Entwicklungsträger REGION LUZERN WEST hat, aufgrund der festgelegten Strategie und der durchgeführten Workshops mit Gemeindevertreterinnen und -vertretern, eine gut strukturierte Form der Zusammenarbeit aufgebaut. So sind fixe Arbeitsgruppen für die Bereiche Raumplanung, Verkehr, NFA / öffentliche Finanzen, Kultur und Wirtschaftsbeirat aktiv. Diese Arbeitsgruppen treffen sich jährlich zwei bis acht Mal. Es gilt ein proaktives Arbeiten gemäss der Mehrjahresplanung und zur Umsetzung des Jahresprogramms, jedoch werden auch aktuelle Entwicklungen aufgenommen.

Daneben werden die Netzwerke Bildung, Energie, Gesundheit, Tourismus und Politik geführt. Diese treffen sich je nach Handlungsbedarf im Jahr ein bis drei Mal.

Eine weitere Form der Zusammenarbeit bilden die Ad-hoc-Arbeitsgruppen. Hier werden primär Stellungnahmen zu politisch wichtigen Themen und aktuellen Herausforderungen erarbeitet. Die Einsätze erfolgen meistens kurzzeitig, wobei es möglich ist, dass daraus ein längeres Projekt entsteht, mit einer projektbezogenen Arbeitsgruppe. Hier gilt es insbesondere, die sich bietenden Chancen zu nutzen. Teilweise führt dies dann auch zu Veranstaltungen, um die Bevölkerung einzubeziehen und um breiter abgestützte Klärung zu schaffen. Arbeitsgruppen, Netzwerke und Ad-hoc-Arbeitsgruppen sind wichtig für die Region – das Engagement bewirkt eine breite Vernetzung!

## Geschäftsstelle – Dreh- und Angelpunkt



**Margrit Hofstetter-Dängeli**  
Leiterin der Geschäftsstelle  
1. November 1999 bis 30. Juni 2015

### Ein Erfahrungsbericht von Margrit Hofstetter

Die RegioHER, bzw. REGION LUZERN WEST, hat in den 15 Jahren meiner Anstellung eine grosse Entwicklung erfahren. Franz Wüest übernahm 1999 von Peter Steiner eine sehr gut organisierte Geschäftsstelle. Ziel war, die Region weiterzuentwickeln und als Entwicklungsträger nach aussen bekannter zu machen.

Grundaufgabe war die Abwicklung der IHG-Gesuche für Basisinfrastrukturen. Sie wurde mit Projekten der Entwicklungsinfrastruktur abgelöst und es galt die Entwicklung der Region mit innovativen Projekten zu fördern. Der Aufbau der Arbeitsgruppen ermöglichte den Einbezug von Personen aus allen Verbandsgemeinden. Diese Arbeitsgruppen befassten sich mit ihren Themen sowie neuen gesellschaftlichen und politischen Fragen. Dies stärkte den Zusammenhalt und das Verständnis als Region.

Die Verbandsleitung traf sich zu den monatlichen Sitzungen abwechselnd in einer Verbandsgemeinde. Anschliessend wurde die Behörde aus der besuchten Gemeinde zum Gespräch eingeladen, um deren Anliegen kennenzulernen und in der Diskussion die Befindlichkeiten zu spüren. Mit der Gründung der Unternehmervereinigung konnte die Wirtschaftsförderung gestärkt und die regionale Wirtschaft vernetzt werden. Firmen mit 50 und

mehr Mitarbeitenden wurden Mitglied und finanzierten ihre Anlässe mittels Jahresbeitrag selber. Mit dem Kulturpreis und dem Tourismuspreis konnten diese Bereiche der Öffentlichkeit bekannter gemacht werden.

Das Projekt «Variable Geometrie» ermöglichte Anstösser-Gemeinden des Verbandsgebietes sich bei Stellungnahmen einzubringen. Andererseits veränderte sich das Verbandsgebiet durch Gemeindefusionen, einzelnen Teil-Mitgliedschaften und wenigen Austritten, was die Mitgliederzahl von 36 auf 27 verringerte. Die Stadt-Land-Thematik wurde mit dem Gebiet Emmental/Napf aufgenommen. Das jährliche Eggwiler Symposium tagte mit vielfältigen Themen. Daraus erwuchs auch das Projekt «Jugendhilfe Integration». Eine dazugehörige Schule konnte im Lehn, Escholzmatt, gegründet werden und wird seit 2014 erfolgreich geführt.

Bruno Schmid, Nachfolger von Franz Wüest, setzte sich für den Namenswechsel von RegioHER zu REGION LUZERN WEST ein und machte sich für ein neues Logo stark. Das von ihm, in Abstimmung mit dem Kanton Luzern, entwickelte Grunddesign wurde später von allen Luzerner Entwicklungsträgern übernommen. Die Geschäftsstelle wuchs um eine Teilzeit-Mitarbeiterin und im Rössli konnten neue Räume bezogen werden.

Mit dem Inkrafttreten der NRP (Bundesgesetz über Regionalpolitik) wurde Guido Roos als Projektleiter NRP eingesetzt. Er befasste sich mit der Förderung der Projekte und begleitete die Gesuchsteller. Mit der Wahl von Guido Roos zum Geschäftsführer wurde diese Funktion durch andere versierte Projektleiter NRP übernommen.

Die anfallenden Arbeiten waren interessant, mannigfaltig und abwechslungsreich. Die Kontakte mit Arbeitsgruppen, Gemeindebehörden, kantonalen Stellen, Projektverfassern usw. bereicherten die Tätigkeit und haben meine Zeit auf der Geschäftsstelle unvergesslich werden lassen. Das Team wuchs nach und nach zu heute 7 Voll- und Teilzeitstellen.



**Claudia Reis-Reis**  
Mitarbeiterin der Geschäftsstelle  
1. Januar 2009 bis 31. Juli 2025

### Erinnerungen einer Mitarbeiterin

Wenn ich an meine Zeit in der Geschäftsstelle der REGION LUZERN WEST zurückdenke, dann sehe ich zuerst eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in Wolhusen – unser erstes «Büro». Küche, Badezimmer, sogar Badewanne und Dusche waren vorhanden. Bruno Schmid, mein erster Chef, meinte schmunzelnd: «Man kann hier sogar noch duschen!» – na ja, theoretisch stimmte das. Praktisch war's eher ein Arbeitsplatz mit Charme und viel Improvisation.

Mein erstes Büro? Ein kleines, fast schon nostalgisches Kinderzimmer. Gemeinsam mit Guido Roos, damals noch NRP-Projektleiter im Teilzeitpensum, teilte ich mir dort den Raum, den Computer und die Kaffeemaschine. Apropos Kaffee: Schon damals hatten wir unsere legendären farbigen Kaffeetässli. Und ja – ich machte ein Spiel daraus. Jede Farbe hatte ihre Bedeutung, und heimlich wählte ich sie je nach Partei oder Stimmung der Gäste. Wasser gabs nur in Plastikbechern – stylish war anders, aber immerhin praktisch.

Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten war ein Abenteuer. Mit Schachteln aus der Gärtnerei (nachhaltig, oder?) und Möbeln aus einer Liquidation zogen wir um – und plötzlich hatten wir Raum, Stil und endlich:

einen eigenen Computer! Die farbigen Tässli blieben. Die Plastikbecher auch – vorerst. Margit und ich beschlossen dann irgendwann, dass es genug sei: Wir organisierten Gläser und eine Abwaschmaschine – kleine Revolutionen im Büroalltag!

Was unsere Arbeit besonders machte, war der unglaubliche Kontakt mit den Gemeinden. An den Delegiertenversammlungen freuten wir uns jedes Mal, endlich zu den Namen der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte auch Gesichter zu haben. Diese Begegnungen waren persönlich, herzlich, manchmal auch herausfordernd – aber immer bedeutungsvoll.

Wir arbeiteten mit in Arbeitsgruppen zu Themen, die nicht unterschiedlicher hätten sein können: von Wasser über Energie, Bildung, Kultur bis hin zu Projekten mit Bikes, Bienen und Schwingern. Nach und nach wurden wir zu kleinen Expertinnen für alles. Ein bisschen Allrounderin, ein bisschen Regionalentwicklerin, ganz viel Herzblut.

Wenn das Telefon klingelte und am anderen Ende eine Verwaltung mit einem leisen Hilferuf fragte: «Habt ihr dieses Protokoll noch?» oder «Wisst ihr, wo der alte Projektplan ist?», dann war es ein gutes Gefühl, helfen zu können. Auch das war unsere Geschäftsstelle – die stille Schaltzentrale im Hintergrund.

Beim Einfordern von Unterschriften fuhren wir durch das ganze Gebiet, lernten die Eigenheiten der Landschaften und der Menschen kennen – von Hügel zu Tal, von Dorf zu Dorf. Und jedes Mal aufs Neue wurde mir bewusst, wie vielfältig und besonders die REGION LUZERN WEST ist – genauso wie die Menschen, die hier leben.

Die Geschäftsstelle war nie einfach nur ein Job. Sie war ein Ort voller Geschichten, Begegnungen, Herausforderungen, Lachen – und ganz vielen farbigen Kaffeetassen. Ein Stück Leben, das man nicht vergisst.



**Brigitte Grüter-Duss**  
Leiterin Administration  
seit 1. Mai 2015

administrativen Arbeiten werden durch die Geschäftsstelle erledigt. Neben neuen Aufgaben, die uns vom Kanton übertragen wurden, beschäftigten uns in den letzten Jahren auch zusätzliche regionalpolitische Themen wie die IG-Umfahrung Wolhusen oder der Verein Pro Spital Wolhusen. Die coronabedingten Einschränkungen in den Jahren 2020 bis 2022 brachten uns nicht – wie vielen anderen Berufsgruppen – neue Koch- und Backerfahrungen. Wir lernten, wie Treffen der Arbeitsgruppen per Videokonferenz ablaufen, wie Delegiertenversammlungen im Korrespondenzverfahren durchgeführt werden. Zudem wurde uns bewusst, wie wichtig der persönliche Kontakt trotz aller neuen Technik für den kreativen Austausch bleibt.

Dank des grossen Engagements unserer durchwegs langjährigen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle konnten wir die uns übertragenen Aufgaben stets bewältigen und zahlreiche Projekte erfolgreich umsetzen. Dabei konnten wir jederzeit auf die Unterstützung der Verbandsleitung sowie auf die zahlreichen Mitglieder der Arbeitsgruppen und Netzwerke zählen.

Heute sind wir ein siebenköpfiges Team, das mit den neu geschaffenen Funktionen in der Assistenz Regionalentwicklung, im Gebietsmanagement und in der Sportkoordination nicht nur personell gewachsen, sondern auch deutlich jünger geworden ist. Diese Entwicklung bringt frischen Wind, neue Perspektiven – und inspiriert uns alle immer wieder aufs Neue.

Ich freue mich darauf, auch in Zukunft viele spannende Projekte der REGION LUZERN WEST begleiten zu dürfen. Und ja – die farbigen Kaffeetassen sind in die Jahre gekommen und weichen nun den weissen. Der Kaffee wird aber weiterhin mit einem Lächeln serviert.

#### Ein Jahrzehnt bei der REGION LUZERN WEST

Im Frühling 2015 habe ich meine Tätigkeit bei der REGION LUZERN WEST aufgenommen und durfte die Nachfolge von Margrit Hofstetter antreten. Von Beginn an fühlte ich mich im vierköpfigen, engagierten Team der Geschäftsstelle gut aufgehoben. Dank der herzlichen Unterstützung von Margrit Hofstetter und Claudia Reis konnte ich mich schnell in meine neuen Aufgaben einarbeiten.

Auch wenn die Arbeitsabläufe in den letzten zehn Jahren weitgehend konstant geblieben sind, wandeln sich die Inhalte stetig – genau das macht die Arbeit spannend und lebendig. Zudem hat die REGION LUZERN WEST in den letzten Jahren einige neue Aufgaben übernommen. So haben sich die Delegierten an der Herbstversammlung vom November 2018 nach einer dreijährigen Pilotphase für die definitive Einführung des Regionalen Förderfonds Kultur ausgesprochen. Dadurch werden alle kulturellen Gesuche aus unserem Verbandsgebiet in regelmässigen Sitzungen durch die Arbeitsgruppe Kultur geprüft. Alle damit verbundenen

## Erfolge und Wirkungen der letzten 50 Jahre

### Wirtschaft, Innovation und Nachhaltigkeit



**Anton Schwingruber**  
Nebenamtlicher Geschäftsführer 1981–1995

#### Meine Luzern-West-Zeit

Ich durfte 1981, nach Franz Schacher, dem Leiter der Kantonalen Fachstelle für Investitionshilfe, der erste Geschäftsführer der damaligen Entwicklungsgenossenschaft Luzerner Berggebiet sein und vor allem zinslose Darlehen (total über 100 Millionen Franken) für Infrastrukturprojekte in den 36 Regionsgemeinden vermitteln. Der Mitwirkungshorizont war aber vielfältiger.

Die Umfahrung Wolhusen und der Bau einer neuen T 10 durchs Entlebuch waren schon damals ein Dauerbrenner und wir organisierten sogar eine Volksbefragung im Entlebuch, was dem damaligen Justizdirektor gar nicht gefiel. Eine besondere Herausforderung war die Organisation von zwei Sonderschauen an der LUGA (1985 und 1993), wobei die erste 1985 mit täglichen Referaten, Podiumsgesprächen und Diskussionen für die LUGA als Premiere galt.

Dank dem – medialen – Erfolg nahm die LUGA-Direktion ab dieser Zeit Sonderschauen ins Programm auf.

Auch die sogenannten Unternehmertagungen mit Präsentationen von diversen spezifischen Untersuchungen der HWV-Studierenden fanden jeweils grosse Beachtung. Für die Bearbeitung der zweiten Generation des Entwicklungskonzepts wurden drei sogenannte GUZMEK (Gruppen zur Umsetzung der Ziele und Massnahmen des Entwicklungskonzepts II) gebildet und damit viele interessante Persönlichkeiten in unsere Organisation, nun RegioHER, eingebunden.

Nachdem die Hochschule St. Gallen in einer Studie festgestellt hatte, dass die Region Entlebuch das tiefste persönlich verfügbare Einkommen auswies und damit zum «Armenhaus der Schweiz» erklärt wurde, wollten der damalige Präsident Heini Hofstetter und ich uns einmal mit der reichsten Region, nämlich der Region Pfannenstiel, austauschen. Da die reichen Zürcher befürchteten, wir wären wohl auf Betteltour, wollten uns die Verantwortlichen auf der Sonnenseite des Zürichsees zunächst gar nicht empfangen.

Beim interessanten Gedankenaustausch, der etwas später doch noch zustande kam, stellten wir dann unter anderem fest, dass in jeder Regionsgemeinde am Zürichsee mindestens eine Psychiatriepraxis wirkte, während in unseren Regionsgemeinden mindestens ein Jodlerclub für ein fröhliches Gemüt der Bevölkerung sorgt.



**Peter Steiner**  
Geschäftsführer 1995–1999

#### **Vom grauen Beton zur grauen Hirnsubstanz**

Mit diesem anschaulichen Bild wurde der grundlegende Wandel in der Regionalpolitik während meiner Zeit als Geschäftsführer häufig beschrieben. Das 1998 angepasste Investitionshilfegesetz des Bundes vollzog den Wandel von der Finanzierung von Basisinfrastruktur hin zur Förderung von Entwicklungsinfrastruktur mit Ausstrahlung auf mehrere Gemeinden. Neu wurde der Fokus auf Projekt- und Umsetzungsarbeit gelegt. Meine Zeit als Geschäftsführer war somit eine Zeit des

Umbruchs und der Neuausrichtung. Die RegioHER hatte mit dem neuen Entwicklungsprogramm rechtzeitig die Grundlage für den Vollzug des Wandels geschaffen. Die Entwicklungsgenossenschaft wurde in einen Gemeindeverband umgewandelt. Um die mit der Neuausrichtung entstandenen Herausforderungen meistern zu können, durfte ich in Wolhusen eine professionelle Geschäftsstelle aufbauen. Zur Stärkung der Wirtschaftsförderung wurde unter dem Präsidium von Dr. Josef Gasser ein fachlich kompetenter Beirat eingesetzt. Der Austausch fand vor allem in Unternehmertagungen bei lokalen Firmen statt. Gruppen zur Umsetzung der Ziele und Massnahmen im Entwicklungskonzept planten konkrete Massnahmen und setzten diese um. Es herrschte eine lebendige und optimistische Aufbruchstimmung, die bald zu ersten Resultaten führte. Mit RegioPUR wurde beispielsweise eine Vermarktungsorganisation für den Vertrieb von regionalen Produkten geschaffen. Eine bedeutende Rolle spielte RegioHER bei der Entstehung der UNESCO Biosphäre Entlebuch. Präsident Heinrich Hofstetter war dabei eine treibende Kraft. Die Bereitschaft zum ständigen Wandel trug wesentlich dazu bei, dass aus der RegioHER der erfolgreiche Entwicklungsträger REGION LUZERN WEST hervorgehen konnte.



**Franz Wüest**  
Geschäftsführer 1999–2007

#### **Eine Auswahl von Projekten und Arbeiten in meiner Zeit**

Zu den zentralen Aufgaben der RegioHER gehörte die Mitfinanzierung von Infrastrukturvorhaben, insbesondere der öffentlichen Hand. In einem Zinsumfeld, das uns heute ganz fremd vorkommt, mit Zinsen zum Teil deutlich über fünf Prozent, konnte eine Zinsbefreiung für die Realisierung eines Projekts massgeblich sein. Die Darlehen, welche zu je 50 Prozent von Kanton und Bund finanziert wurden, mussten innerhalb von 20 Jahren zurückgeführt

werden – auch das eine gute Frist für Gemeinden mit engen finanziellen Möglichkeiten. Neben den zahlreichen Gemeinde-Projekten wie Schulhäusern oder Turn- und Mehrzweckhallen wurde zum Beispiel die Bahn auf die Marbachegg mitfinanziert ... und sie wäre wohl ohne diese Unterstützung nicht realisiert worden.

In die Zeit meiner Funktion als Geschäftsführer fiel der Umbau der Regionalpolitik in zwei wesentlichen Schritten. Die Zuständigkeit wurde vom Bund (SECO) zum Kanton verlagert. Die Kompetenz in Fragen der Regionalpolitik war beim Bund ausgeprägt durch die jahrelange Erfahrung in diesem Bereich. Diese Kompetenz musste beim Kanton zuerst aufgebaut werden. Gleichzeitig fand der Wechsel von der Finanzierung von Infrastruktur zur wettbewerbsfördernden Unterstützung von Projekten in diesem Bereich statt, die sogenannte Neue Regionalpolitik (NRP). Ein typisches Projekt für die NRP war die Agrovision in Alberswil. Zudem gründeten wir die Unternehmervereinigung, die noch heute funktioniert. Bedingungen für die Aufnahme in diese Gruppe waren mindestens 50 Mitarbeitende und dass der Chef oder die Chefin selbst an den zwei Anlässen pro Jahr teilnimmt.

## Die wichtigsten Projekte und Arbeiten der letzten Jahre



**Guido Roos**  
Geschäftsführer seit 1. November 2011

### Mobilität

Mit der Erarbeitung einer ersten Mobilitätsstrategie im Jahr 2013 und mit unserer zweiten Mobilitätsstrategie zehn Jahre danach gelang es uns, den zentralen Standortfaktor Mobilität ganzheitlich zu planen. Diese strukturierte Herangehensweise unter Einbezug unserer Verbandsgemeinden verschaffte diesem Engagement eine breite Akzeptanz, sowohl innerhalb der Region wie auch beim Kanton. Neben punktuellen Verbesserungen im Strassenbau – etwa der Strasse Wolhusen–Ruswil und der Sanierung der Lammschlucht – konnten wir auch im öffentlichen Verkehr grosse Erfolge erzielen. Erwähnenswert sind die Einführung neuer Buslinien, das Flügelzugkonzept der BLS, zusätzliche Bahnverbindungen (S77) zu den Hauptverkehrszeiten sowie der Einsatz von modernem Rollmaterial. Diese Massnahmen haben das Mobilitätsangebot für unsere Bevölkerung in den letzten zehn Jahren deutlich verbessert. Weiter haben wir erreicht, dass der Kanton Luzern die Umfahrung Schötz/Alberswil und die Umfahrung Wolhusen in seine Agenda aufgenommen und erste Projektierungsarbeiten gestartet hat. Wir werden uns weiterhin einsetzen, weil noch viele weitere Projekte anstehen, die den Standortfaktor Mobilität stärken werden.

### Wirtschaft und Bildung

Die beliebten und gut besuchten Unternehmertagungen konnten in den letzten Jahren – mit wenigen Ausnahmen – jährlich durchgeführt werden.

Unser Unternehmerclub, der sich aus der ehemaligen Unternehmerversammlung entwickelte, ermöglicht mit seinen zwei jährlichen Veranstaltungen die Vernetzung mittlerer und grosser Unternehmen in der Region.

An der Schnittstelle zwischen Schule und Gewerbe haben wir mit dem «Fürobe-Bier» ein neues Veranstaltungsformat entwickelt. Dabei erhalten Lehrpersonen und Gewerbetreibende die Möglichkeit, sich zu vernetzen. In den letzten Jahren wird das «Fürobe-Bier» jährlich an drei Orten durchgeführt und insgesamt haben in den vergangenen Jahren rund tausend Personen an einer der Veranstaltungen teilgenommen. Aktuell sind wir daran, dieses Konzept, in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Gewerbeverband und dem Schulleiterverband, in den gesamten Kanton Luzern zu vermitteln.

### Projekte

Im Bereich der Neuen Regionalpolitik (NRP) haben wir in den vergangenen Jahren Dutzende Projekte begleitet und uns dabei eine hohe Kompetenz aufgebaut. Neben der NRP verfügen wir auch über umfangreiche Kenntnisse weiterer Förderinstrumente und gelten mittlerweile als Kompetenzzentrum für Projektplanung, -einreichung sowie -begleitung.

### Stellungnahmen

Die Interessenbündelung für unser Verbandsgebiet, insbesondere für Gemeinden bei politisch relevanten Themen, wurde in den letzten Jahren auf deren Wunsch hin stark gefördert. In der kantonalen Politik hat die

Stimme der REGION LUZERN WEST dadurch an Bedeutung gewonnen.

### Wasserversorgungsplanung

Um die Versorgungssicherheit für kommende Generationen in der gesamten Region zu gewährleisten, haben wir subregionale Planungen erarbeitet und in technischen Konzepten festgehalten. Die Ergebnisse sind im Teilrichtplan Wasserversorgung verbindlich verankert. Diese Arbeiten führen nun zu umfangreichen Investitionen in die Versorgungssicherheit. Aktuell wird ein grosser Zusammenschluss geplant, der den Standortfaktor Trinkwasser in der gesamten Region stärken soll.

### Digitalisierung

Viele Haushalte in unserer ländlichen Region verfügen nicht über ausreichend schnelles Internet. Um diesen Standortnachteil zu beheben, haben wir die Vision eines flächendeckenden Glasfasernetzes entwickelt. In einem ersten Schritt haben wir eine Pilotgemeinde gesucht und bei der Umsetzung begleitet. Inzwischen hat die Pilotgemeinde Luthern ihr Projekt abgeschlossen und alle Haushalte mit Glasfaser erschlossen. Die Gemeinde Ufhusen steht kurz vor der Fertigstellung. Weitere Gemeinden haben sich zusammengeschlossen und sind mit dem Projekt «Prioris» auf gutem Weg zur Realisierung. Damit leisten sie schweizweit Pionierarbeit.

### Gesundheitsversorgung

In den letzten zwölf Jahren haben wir uns intensiv für die Zukunft der Hausarztmedizin und die Förderung von Gemeinschaftspraxen eingesetzt. Dabei wurde deutlich, wie wichtig die Verbindung zum Regionalspital Wolhusen ist. Ein Meilenstein war der Start des Neubaus des Spitals Wolhusen sowie die Festlegung des Leistungsangebots. Gemeinsam mit dem Verein Pro Spital Wolhusen haben wir einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet.

### Aufbau Gebietsmanagement

In den letzten Jahren hat sich der Druck auf die Arbeitszonen in unserer Region deutlich erhöht. Für die Wirtschaft wird es immer anspruchsvoller, geeignete Flächen für ihre Unternehmensentwicklung zu finden. Bereits vor über zehn Jahren hat der Kanton Luzern im kantonalen Richtplan zehn Entwicklungsschwerpunkte (ESP) definiert, diese jedoch bis heute kaum entwickelt. Lediglich einer dieser ESP – Willisau – liegt in unserem Verbandsgebiet.

Seit 2022 setzen wir uns zusammen mit der Stadt Willisau gezielt für die Entwicklung des ESP Willisau ein. Zudem sind wir am Aufbau des regionalen Arbeitszonen-Managements. Das Ziel beider Aktivitäten ist es, geeignete Flächen für das regionale Gewerbe bereitzustellen und damit Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Unter dem Begriff «Gebietsmanagement» fassen wir diese Aufgaben als zentrales Element für die Entwicklung der regionalen Wirtschaft zusammen.

### Finanzierung der Regionalentwicklung

Der politisch initiierte Planungsbericht Regionalentwicklung führte dazu, dass unsere finanziellen Mittel durch den Kanton im Jahr 2016 massiv gekürzt wurden. Dank der Erhöhung der Verbandsbeiträge und einer gezielten Priorisierung der Aufgaben konnten wir gestärkt aus dieser Herausforderung hervorgehen. Nach diesem Evaluationsprozess mit den Gemeinden wurden die Aufgaben in proaktive Arbeitsgruppenbereiche und reaktive Netzwerkbereiche unterteilt.

### Neue Mitgliedsgemeinden

Es freut mich besonders, dass wir in den letzten Jahren mit Dagmersellen und Pfaffnau zwei neue Gemeinden als Teilmitglieder begrüssen durften. Dies ist ein starkes

Signal für die Bedeutung und Attraktivität unserer regionalen Zusammenarbeit.

#### Neue Aufgaben

Unsere Aufgaben sind kontinuierlich gewachsen. So haben wir beispielsweise auf Wunsch des Kantons Luzern in den Jahren 2016–2018 das Pilotprojekt «Regionaler Förderfonds Kultur» eingeführt und diesen Fonds 2019 fest installiert.

Die Einführung der regionalen Sport- und Bewegungsförderung ab 2025 ist unser jüngstes Projekt. Mit der Zustimmung der Gemeinden konnte die neue Stelle der Sportkoordination geschaffen werden. Auch in anderen Bereichen der Geschäftsstelle wurden die Arbeitspensen in den vergangenen Jahren leicht erhöht.

All dies zeigt, dass die REGION LUZERN WEST auch nach 50 Jahren dynamisch und zukunftsorientiert unterwegs ist.



## Projekte in der Region

Die REGION LUZERN WEST ist bekannt für ihre innovative und nachhaltige Entwicklung. Viele Vorhaben werden im Rahmen von Projekten durchgeführt. Mit einer Vielzahl an Projekten in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt, Kultur und Soziales setzt sich der Gemeindeverband dafür ein, die Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit der Region stetig zu verbessern. Dabei spielen Förderinstrumente eine entscheidende

Rolle, um kreative Ideen und ambitionierte Vorhaben erfolgreich zu realisieren und die Mitfinanzierung sicherzustellen. Einerseits werden Projekte respektive engagierte Projektinitianten begleitet auf dem Weg zu einem Förderinstrument. Andererseits führt die REGION LUZERN WEST auch selbst Projekte durch, um für die Region – und damit für die Verbandsgemeinden – einen Mehrwert zu erzielen.

#### Hier eine Auswahl aktuell begleiteter Projekte:

##### LEG in Escholzmatt-Marbach: Machbarkeit

Die Gemeinde Escholzmatt-Marbach und die Sportbahnen Marbachegg AG planen die Gründung einer lokalen Elektrizitätsgemeinschaft (LEG), um den Eigenverbrauch von lokal produziertem Strom aus erneuerbaren Energiequellen, zum Beispiel aus Photovoltaikanlagen der gemeindeeigenen Liegenschaften, zu fördern.

##### Relaunch «Hergiswil – Kräuterdorf am Napf»: Das Kräuterdorf blüht auf!

Mit der Positionierung «Hergiswil – Kräuterdorf am Napf» hat sich Hergiswil erfolgreich ein authentisches Alleinstellungsmerkmal geschaffen. In diesem Konzept wird dem wachsenden Gesundheitsbewusstsein mit einem hohen Erlebniswert mit Kräutern grosses Gewicht beigemessen. Touristische Angebote mit Kräutern sind im Trend und sollen Wertschöpfung zur Stärkung des Detailhandels und Gewerbes generieren.

##### Umsetzung klare und attraktive Besucherlenkung im Luthertal

Das Luthertal verfügt über einige Schönheiten. Leider sind diese nicht besonders gut beschildert und das führt dazu, dass sich die Besucherinnen und Besucher nicht gut zurechtfinden und einige Sehenswürdigkeiten nicht entdecken können.

##### Kapuzinerhospiz Heiligkreuz – Haus der Auszeit

Das Projekt stützt sich auf den Masterplan der UNESCO Biosphäre, der Hasle-Heiligkreuz als touristischen Ort für Körper, Geist und Seele etablieren will. Es zielt darauf ab, das denkmalgeschützte Kulturerbe zu erhalten und zugleich einen besonderen Rückzugsort für begleitete Auszeiten und ganzheitliche Gesundheit zu schaffen.

##### Sörenberg on Ice

Der Verein Sörenberg on Ice realisiert ein Kunsteisfeld für Eislauf, Hockey etc. auf dem bestehenden

Tennisplatz in Sörenberg. Das Eisfeld besteht aus faltbaren mobilen Aluminiumeisbahnelementen und einer Kühlung.

##### Attraktive Besucherlenkung UNESCO Biosphäre Entlebuch

UNESCO Biosphäre Entlebuch ist bei Touristen beliebt – eine Projektgruppe untersucht Lücken in der Beschilderung.

##### Sichtbarmachung der touristischen Angebote um den Napf

Eine neue Ära des Tourismus rund um den Napf beginnt! Die Tourismusorganisationen Emmental Tourismus, UNESCO Biosphäre Entlebuch, Willisau Tourismus und der Verein Napfbergland haben sich zusammengeschlossen, um die touristischen Angebote rund um den Napf besser sichtbar zu machen und zu vernetzen. Mit vereinten Kräften wollen sie die Attraktivität der Region steigern und ein einzigartiges Erlebnis für Besucherinnen und Besucher schaffen.

#### **Dorfkernentwicklung Ettiswil**

Im Dorfkern möchte man gemeinsam in ein nachhaltiges Angebot an Wohn- und Gewerbenutzungen sowie in eine hohe Aufenthaltsqualität investieren. Die Gemeinde plant, den im Zentrum liegenden Busbahnhof endlich auszubauen, und will dies in die laufende Dorfentwicklung integrieren.

#### **Zukunft Altstadt Willisau – Stadtanalyse, Nutzungsstrategie**

Die historische Altstadt Willisau soll heute wie auch in der Zukunft ein lebenswerter Ort zum Arbeiten, Wohnen, Einkaufen, Besuchen oder Verweilen sein.

#### **LUZ Land**

Im Frühjahr 2023 wurde auf dem Rankhof in Oberkirch der «KLUB LUZ» gegründet. Der Verein will das Luzerner Kulturgut Kafi LUZ im Gesamtprozess – von der Saat bis zum Endprodukt und der damit verbundenen Kulinarik im Kanton Luzern – fördern.

#### **Jugend 16+**

Beim Projekt «16 Plus» werden in einem ersten Projektschritt die Bedürfnisse, Anliegen und Visionen junger erwachsener Personen im Alter zwischen 16 und 22 Jahren evaluiert.

#### **Barockjuwel Kloster St. Urban**

«denkMal» Kloster St. Urban – Destination für Kultur und Innovation: Das barocke Kloster St. Urban befindet sich im Wandel. Die langjährige Nutzung durch die Luzerner Psychiatrie wird nach und nach verlagert, was eine Neuausrichtung der Klosteranlage ermöglicht.

#### **Natural Bike Trail, Marbach**

Mit diesem Projekt soll das bestehende Angebot rund um das Thema Bike erweitert und entsprechend die touristische Wertschöpfung erhöht werden. Der Natural Bike Trail lädt vor allem Gäste und Besucherinnen und Besucher (Familien mit Kindern und jugendliche Biker) ein, die im flachen Gelände ihre Touren fahren.

#### **Wiederaufbau Teufels- und Skulpturenbrücke**

Die drei Gemeinden Habkern, Schangnau und Flühl planen den Wiederaufbau in Form von zwei Hängebrücken und einem Fussgängersteg. Mit den beiden Hängebrücken kann eine zusätzliche Attraktion im bekannten und beliebten Gebiet für den sanften Tourismus geschaffen werden.

#### **Stärkung Kraftort Heiligkreuz**

Das Projekt zur Stärkung des Kraftortes Heiligkreuz setzt sich zum

Ziel, die Positionierung «Kraft für Körper, Geist und Seele» auszuarbeiten und in wertschöpfungsstiftende Angebote umzusetzen. Im Rahmen des Vorprojekts wird eine Projektorganisation aufgebaut, welche die Zusammenarbeit der verschiedenen Interessengruppen koordiniert und ein erstes Betriebskonzept entwickelt. Es wird eine Kreisorganisation mit zentraler Koordination angestrebt, welche touristische Angebote entwickelt.

#### **Weiterentwicklung Themenweg «Erlebnis Energie Entlebuch»**

Der Verein Tourismus Gemeinde Entlebuch will den bestehenden Themenweg «Erlebnis Energie Entlebuch» weiterentwickeln. Der Weg soll aktualisiert und mit neuen Themen und Angeboten erweitert werden.

#### **Aktuell eigenes Projekt SmartCommUnity**

Die REGION LUZERN WEST ist Teil eines europäischen Netzwerks, um den ländlichen Regionen Impulse zu vermitteln und die wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu fördern. Die Regionen in diesem Netzwerk lernen voneinander, tauschen sich regelmässig aus und unterstützen im Rahmen des Projekts SmartCommUnity Initiativen auf kommunaler Ebene.

## **Gemeinschaft und Kultur – gesellschaftliches Leben**

Unsere Region lebt von einem starken Gemeinschaftsgefühl, das über Generationen hinweg gewachsen ist. Kultur spielt dabei eine zentrale Rolle. Aus diesem Grund ist das Thema Kultur auch einer der Standortfaktoren, den die REGION LUZERN WEST stärken will. Seit Jahren schreibt die REGION LUZERN WEST alle zwei Jahre einen Kulturpreis aus und zeichnet dabei Kulturschaffende oder Kulturorganisationen aus der Region aus, welche sich mit herausragendem Kulturschaffen durch besondere Projekte oder Aktivitäten verdient machen. Daneben hat die Arbeitsgruppe Kultur der REGION LUZERN WEST im Auftrag des Kantons und der Gemeinden die Aufgabe übernommen, kulturelle Projekte im Rahmen des Regionalen Förderfonds Kultur zu fördern.

Kultur und Gemeinschaft sind eng miteinander verknüpft – sie stärken den sozialen Zusammenhalt und leisten einen wichtigen Beitrag zur psychischen Gesundheit eines jeden Einzelnen. In unserer Region wird dieser

Zusammenhalt durch die zahlreichen Vereine gestärkt, die von engagierten Freiwilligen getragen werden. Neben sportlichen und sozialen Gruppierungen gibt es eine Fülle kultureller Vereine, die das Leben in unserer Region bereichern. Diese Strukturen schaffen nicht nur ein Gefühl der Zugehörigkeit, sondern legen auch Wurzeln für unsere Jugend. Viele junge Menschen entscheiden sich deshalb, in der Region zu bleiben oder kehren nach einigen Jahren zurück – tief verwurzelt in der Gemeinschaft, in der sie aufgewachsen sind.

Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Menschen, die tagtäglich ihren Beitrag leisten, sei es durch ihr Engagement in Vereinen oder durch andere kulturelle und gemeinschaftliche Aktivitäten. Die REGION LUZERN WEST selbst übernimmt hierbei lediglich eine vermittelnde Rolle, stellt aber sicher, dass Rahmenbedingungen vorhanden sind, in denen Kultur und Gemeinschaft gedeihen können.

## Blick nach vorn

### Herausforderungen in der Zukunft

Für das Erbringen der erwarteten Leistungen für die Gemeinden und Organisationen hat sich in den vergangenen Jahren ein hoher Standard entwickelt. Es gilt darauf zu achten, dass die Strukturen stimmen und die regionalen Interessen immer vor die Individualinteressen der einzelnen Gemeinden gestellt werden. Dabei soll die Verbandsleitung eine repräsentative Vertretung der Gemeinden der Gesamtregion Luzern West darstellen. Durch die Zahlung der Jahresbeiträge an die REGION LUZERN WEST, berechnet aufgrund der Einwohnerzahl, wird eine hohe Leistungserbringung an die Gemeinden erwartet. Es zeigt sich, dass

die Anforderungen an die Arbeitsgruppen und Netzwerke in den letzten Jahren gestiegen sind. Aufgrund dessen ist die Zusammensetzung der verschiedenen Gruppen je nach Thematik laufend zu überprüfen. Nur so können auch Erfolge erzielt und ausgewiesen werden. Die Gemeinden haben heterogene Interessen und nicht alle sind immer bei den Profiteuren. Der Solidaritätsgedanke unter den Gemeinden ist daher sehr wichtig. Als Herausforderung zeigt sich auch, dass sich die Aufgaben der kantonalen Wirtschaftsförderung teilweise mit den Aufgaben der regionalen Entwicklungsträger überschneiden.

### Leistungen und Angebote werden auch in Zukunft gefragt sein

Die Verbandsleitung, als strategische Ebene der REGION LUZERN WEST, hat für eine gute Zusammenarbeit und gegenseitiges Verständnis in der ganzen Region zu sorgen. Es wird weiterhin wichtig sein, den politischen Konsens zu finden. Die fundierte Arbeit der Arbeitsgruppen und Netzwerke sowie der Geschäftsstelle ist durch den Vorstand nach aussen zu vertreten und in den entsprechenden Gremien positiv zu kommunizieren. Die Wirkung der Erfahrung hat – nebst der Erfahrung selbst – auch Früchte getragen.

Mit umsichtigem und vorausschauendem Handeln der REGION LUZERN WEST gemeinsam mit ihren

Verbandsgemeinden sollen Megatrends frühzeitig erkannt und ihnen positiv begegnet werden sowie Entwicklungsimpulse ausgelöst werden. So wird die vorhandene Attraktivität der Region gesteigert. Die Weichen dafür wurden insbesondere in den Bereichen der Wasserversorgung, des Gebietsmanagements, der Hochbreitbanderschliessung, der Mobilität und der Kultur zum richtigen Zeitpunkt gestellt. Die Leitung und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle werden weiterhin gefordert sein. Die REGION LUZERN WEST unternimmt alles, damit ihr Verbandsgebiet auch für die nächste Generation zum Leben und Arbeiten attraktiv ist.

## Herzlichen Dank

### Dank an Gemeinden, Kanton, Partner und das Team

Das 50-Jahr-Jubiläum ist nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch eine Gelegenheit, allen für das unermüdlige Engagement zu danken: Herzlichen Dank den Verbandsgemeinden für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit – in den letzten fünf Jahrzehnten haben wir gemeinsam viel erreicht.

Ein besonderer Dank gilt unserem professionellen Team der Geschäftsstelle, insbesondere dem Geschäftsführer. Ihr Engagement und ihre Leidenschaft sind die treibenden Kräfte hinter dem Erfolg unseres Entwicklungsträgers. Mit ihrem Fachwissen, den vielseitigen Erfahrungen und dem unermüdligen Einsatz haben sie nicht nur die täglichen Herausforderungen gemeistert, sondern auch verschiedenste Projekte vorangetrieben, die unsere Region nachhaltig stärken. Der Teamgeist und die Zusammenarbeit sind vorbildlich und tragen massgeblich dazu bei, dass wir die gemeinsamen Ziele erreichen.

Dank gebührt auch den Verantwortlichen der kantonalen Stellen für den konstruktiven Umgang und das gemeinsame Wirken und Vernetzen.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Verbandsgemeinden, die Verbandsleitung und die Mitglieder der Arbeitsgruppen und der Netzwerke für die engagierte Arbeit. Das aktive Mitwirken ist von unschätzbarem Wert für die REGION LUZERN WEST. Durch die Ideen und Anregungen tragen alle wesentlich dazu bei, innovative Lösungen zu entwickeln und unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen. Sie sind wichtige Impulsgeber, die frischen Wind in unsere Projekte bringen und uns helfen, Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Gemeinsam gestalten wir eine lebendige und zukunftsfähige Region!

**Thomas Rössli**

Präsident Entwicklungsträger REGION LUZERN WEST

## Anhänge

**Kulturpreis**  
**Tourismuspreis**  
**Präsidenten und Geschäftsführer seit 1975**  
**Vorsitzende Arbeitsgruppen und Netzwerke ab 2000**

### Kulturpreis der REGION LUZERN WEST

Seit 1998 vergibt die REGION LUZERN WEST alle zwei Jahre einen Preis für herausragendes Kulturschaffen in den Regionen Willisau-Wiggertal, Entlebuch und Rottal. Gemeinden, Institutionen oder Private melden nach der öffentlichen Ausschreibung potenzielle Preisträgerinnen und Preisträger.

#### Bisher vergebene Kulturpreise

|      |            |   |
|------|------------|---|
| 1998 | Ettiswil   | Musikwochen                             |
| 1999 | Ruswil     | Stiftung Kulturraum                     |
| 2000 | Schüpfheim | Entlebucher Heimatmuseum                |
| 2001 | Schötz     | Kulturverein Träff Schötz               |
| 2002 | Schüpfheim | Kunstverein Amt Entlebuch               |
| 2003 | Ruswil     | Abgedreht – ein Heimatfilm              |
| 2004 | Wolhusen   | Winterfestival                          |
| 2005 | Willisau   | Jugendtheater                           |
| 2006 | Schüpfheim | Bühne Amt Entlebuch                     |
| 2007 | Flühli     | Verein Kunst in Flühli-Sörenberg        |
| 2008 | Buttisholz | Film «Faustrecht» von Robi Müller       |
| 2000 | Willisau   | Jazz Festival Willisau, Niklaus Troxler |
| 2010 | Schüpfheim | Jugendkulturtage Biosphäre              |
| 2011 | Ettiswil   | Stimmen Festival Ettiswil               |
| 2012 | Altishofen | Verein Drummer Festival                 |
| 2013 | Ruswil     | Verein Tropfstei                        |
| 2015 | Schötz     | Heimatvereinigung Wiggertal             |
| 2017 | Entlebuch  | Operette Entlebuch                      |
| 2019 | Altbüron   | Bau 4, Altbüron                         |
| 2021 | Willisau   | Willisauer Bote                         |
| 2023 | Schüpfheim | Musical Plus                            |

### Tourismuspreis REGION LUZERN WEST

Mit dem Tourismuspreis will die REGION LUZERN WEST im Tourismus tätige Personen oder öffentliche und private Organisationen auszeichnen, die sich mit besonderen Projekten, Aktivitäten oder herausragenden Leistungen verdient gemacht haben oder Wesentliches zur touristischen Weiterentwicklung der Region beitragen. Vergeben wird der Preis alle zwei Jahre. Die Verbandsgemeinden und die regionalen Tourismusorganisationen werden über die Ausschreibung jeweils informiert und dazu aufgefordert, Organisationen/Personen für den Tourismuspreis vorzuschlagen und entsprechende Bewerbungsdossiers einzureichen. Eine Jury, die aus den Mitgliedern des Netzwerks Tourismus sowie einem bis drei externen Jurymitgliedern besteht, prüft die eingegangenen Vorschläge und reicht im Anschluss der Verbandsleitung einen entsprechenden Antrag ein.

#### Die bisherigen Gewinner «Tourismuspreis REGION LUZERN WEST» (ab 2013 zusätzlich auch Anerkennungspreise)

|      |  |
|------|--|
| 2004 | <b>Kneippanlage Schwandalpweiher, Flühli</b>   |
| 2006 | <b>Wellness-Hotel Rischli</b><br>Irène und Willi Kuster, Sörenberg   |
| 2008 | <b>«zemp's erlebniswelt gmbh»</b><br>Beatrice und Markus Zemp, Gettnau   |
| 2010 | <b>Christkindli Märt, Willisau</b>   |
| 2013 | <b>UNESCO Biosphäre Entlebuch</b><br><b>«Wir sind eine Marke», Entlebuch</b><br>– Stöckli Napf-Bike-Marathon<br>– Alpbabfahrt Schüpfheim |
| 2016 | <b>erlebnis agrovision, Burgrain</b><br>– Erlebniszeit Menzberg, Strandkorb am Nebelmeer<br>– Mooraculum Sörenberg                       |
| 2022 | <b>Bike-Flowtrail, Marbachegg</b><br>– Savurando, Entlebuch<br>– Mit nur einem «Klick» in die Ferien, Sörenberg                          |
| 2024 | <b>Luther Lädeli, Luthern, und Tourismuspoint Stumpehuslädeli, Hergiswil</b><br>– Cinédñer & Openair Kino Wasserschloss Wyher, Ettiswil  |

## Die Präsidenten und Geschäftsführer seit 1975

| Präsidenten |            |           | Geschäftsführer |              |           |
|-------------|------------|-----------|-----------------|--------------|-----------|
| Heinrich    | Hofstetter | 1975–1997 | Fanz            | Schacher     | 1975–1981 |
| Josef       | Lötscher   | 1997–2002 | Toni            | Schwingruber | 1981–1995 |
| Bruno       | Schmid     | 2002–2008 | Peter           | Steiner      | 1995–1999 |
| Wendelin    | Hodel      | 2009–2024 | Franz           | Wüest        | 1999–2008 |
| Thomas      | Röösli     | 2025–     | Bruno           | Schmid       | 2008–2011 |
|             |            |           | Guido           | Roos         | 2011–     |

## Vorsitzende Arbeitsgruppen und Netzwerke ab 2000

| 2000                  |                   |            |            |                          |            |
|-----------------------|-------------------|------------|------------|--------------------------|------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Wirtschaftsbeirat | Anton      | Grob       | Unternehmer              | Schötz     |
|                       | Bildung           | Verena     | Kleeb      | Lehrerin                 | Ebersecken |
|                       |                   | Bernadette | Waltenspül | Gemeindepräsidentin      | Schachen   |
|                       | Holz              | Hans       | Streit     | Landwirt                 | Wolhusen   |
|                       | Kultur            | Kurt       | Lussi      | Volkskundler             | Ruswil     |
|                       | Tourismus         | Franz      | Wüest      | Geschäftsführer RegioHER | Ettiswil   |
|                       | Verkehr           | Josef      | Auchli     | Ingenieur                | Menzna     |
|                       | IHG               | Franz      | Wüest      | Geschäftsführer RegioHER | Ettiswil   |

| 2001                  |                   |            |            |                            |             |
|-----------------------|-------------------|------------|------------|----------------------------|-------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Wirtschaftsbeirat | Fritz      | Bieri      | Bieri Blachen AG           | Grosswangen |
|                       | Bildung           | Verena     | Kleeb      | Lehrerin                   | Ebersecken  |
|                       |                   | Bernadette | Waltenspül | Gemeindepräsidentin        | Schachen    |
|                       | Holz              | Hans       | Streit     | Landwirt                   | Wolhusen    |
|                       | Kultur            | Kurt       | Lussi      | Volkskundler               | Ruswil      |
|                       | Tourismus         | Beat       | Meyer      | Projekt- & Eventmanagement | Willisau    |
|                       | Verkehr           | Josef      | Auchli     | Ingenieur                  | Menzna      |
|                       | IHG               | Franz      | Wüest      | Geschäftsführer RegioHER   | Ettiswil    |

| 2002                  |                   |        |           |                            |             |
|-----------------------|-------------------|--------|-----------|----------------------------|-------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Wirtschaftsbeirat | Fritz  | Bieri     | Bieri Blachen AG           | Grosswangen |
|                       | Bildung           | Verena | Kleeb     | Schulleiterin              | Ebersecken  |
|                       |                   | Marlis | Wolfsberg | Gemeinderätin              | Grosswangen |
|                       | Holz              | Hans   | Streit    | Landwirt                   | Wolhusen    |
|                       | Kulturkommission  | Joe    | Zihlmann  | Autor                      | Willisau    |
|                       | Tourismus         | Beat   | Meyer     | Projekt- & Eventmanagement | Willisau    |
|                       | Verkehr           | Josef  | Auchli    | Ingenieur                  | Menzna      |
|                       | IHG               | Franz  | Wüest     | Geschäftsführer RegioHER   | Ettiswil    |

| 2003                  |                   |          |           |                            |             |
|-----------------------|-------------------|----------|-----------|----------------------------|-------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Wirtschaftsbeirat | Fritz    | Bieri     | Bieri Blachen AG           | Grosswangen |
|                       | Bildung           | Verena   | Kleeb     | Schulleiterin              | Ebersecken  |
|                       |                   | Marlis   | Wolfsberg | Gemeinderätin              | Grosswangen |
|                       | Holz              | Hans     | Streit    | Landwirt                   | Wolhusen    |
|                       | Kulturkommission  | Josef J. | Zihlmann  | Autor                      | Willisau    |
|                       | Tourismus         | Beat     | Meyer     | Projekt- & Eventmanagement | Willisau    |
|                       | Verkehr           | Josef    | Auchli    | Ingenieur                  | Menzna      |
|                       | IHG               | Franz    | Wüest     | Geschäftsführer RegioHER   | Ettiswil    |

| 2004                  |                           |          |           |                            |             |
|-----------------------|---------------------------|----------|-----------|----------------------------|-------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Wirtschaftsbeirat         | Fritz    | Bieri     | Bieri Blachen AG           | Grosswangen |
|                       | Neuer Finanzausgleich NFA | Wendelin | Hodel     | Gemeindeammann             | Willisau    |
|                       | NRP                       | Peter    | Bigler    | Gemeindepräsident          | Wolhusen    |
|                       | Bildung                   | Verena   | Kleeb     | Schulleiterin              | Ebersecken  |
|                       |                           | Marlis   | Wolfsberg | Gemeinderätin              | Grosswangen |
|                       | Holz                      | Hans     | Streit    | Landwirt                   | Wolhusen    |
|                       | Kulturkommission          | Josef J. | Zihlmann  | Autor                      | Willisau    |
|                       | Tourismus                 | Beat     | Meyer     | Projekt- & Eventmanagement | Willisau    |
|                       | Verkehr                   | Josef    | Auchli    | Ingenieur                  | Menzna      |
|                       | IHG                       | Franz    | Wüest     | Geschäftsführer RegioHER   | Ettiswil    |

| 2005                  |                           |          |           |                            |             |
|-----------------------|---------------------------|----------|-----------|----------------------------|-------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Wirtschaftsbeirat         | Franz    | Wüest     | Geschäftsführer RegioHER   | Ettiswil    |
|                       | Unternehmervereinigung    | Walter   | Imbach    | Unternehmer                | Wolhusen    |
|                       | Neuer Finanzausgleich NFA | Wendelin | Hodel     | Gemeindeammann             | Willisau    |
|                       | NRP                       | Peter    | Bigler    | Gemeindepräsident          | Wolhusen    |
|                       | Bildung                   | Verena   | Kleeb     | Schulleiterin              | Ebersecken  |
|                       |                           | Marlis   | Wolfsberg | Gemeinderätin              | Grosswangen |
|                       | Holz                      | Hans     | Streit    | Landwirt                   | Wolhusen    |
|                       | Kulturkommission          | Josef J. | Zihlmann  | Autor                      | Willisau    |
|                       | Tourismus                 | Beat     | Meyer     | Projekt- & Eventmanagement | Willisau    |
|                       | Verkehr                   | Josef    | Auchli    | Ingenieur                  | Menzna      |
|                       | IHG                       | Franz    | Wüest     | Geschäftsführer RegioHER   | Ettiswil    |

| 2006                  |                           |          |          |                            |            |
|-----------------------|---------------------------|----------|----------|----------------------------|------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Wirtschaftsbeirat         | Franz    | Wüest    | Geschäftsführer RegioHER   | Ettiswil   |
|                       | Unternehmervereinigung    | Walter   | Imbach   | Unternehmer                | Wolhusen   |
|                       | Neuer Finanzausgleich NFA | Wendelin | Hodel    | Gemeindeammann             | Willisau   |
|                       | NRP                       | Peter    | Bigler   | Gemeindepräsident          | Wolhusen   |
|                       | Bildung                   | Verena   | Kleeb    | Schulleiterin              | Ebersecken |
|                       | Holz                      | Hans     | Streit   | Landwirt                   | Wolhusen   |
|                       | Kulturkommission          | Josef J. | Zihlmann | Autor                      | Willisau   |
|                       | Tourismus                 | Beat     | Meyer    | Projekt- & Eventmanagement | Willisau   |
|                       | Verkehr                   | Josef    | Auchli   | Ingenieur                  | Menzna     |
|                       | IHG                       | Franz    | Wüest    | Geschäftsführer RegioHER   | Ettiswil   |

| 2007                  |                           |          |          |                            |            |
|-----------------------|---------------------------|----------|----------|----------------------------|------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Wirtschaftsbeirat         | Franz    | Wüest    | Geschäftsführer RegioHER   | Ettiswil   |
|                       | Unternehmervereinigung    | Walter   | Imbach   | Unternehmer                | Wolhusen   |
|                       | Neuer Finanzausgleich NFA | Wendelin | Hodel    | Gemeindeammann             | Willisau   |
|                       | NRP                       | Peter    | Bigler   | Gemeindepräsident          | Wolhusen   |
|                       | Bildung                   | Verena   | Kleeb    | Schulleiterin              | Ebersecken |
|                       | Kulturkommission          | Josef J. | Zihlmann | Autor                      | Willisau   |
|                       | Tourismus                 | Beat     | Meyer    | Projekt- & Eventmanagement | Willisau   |
|                       | Verkehr                   | Josef    | Auchli   | Ingenieur                  | Menzna     |
|                       | IHG                       | Franz    | Wüest    | Geschäftsführer RegioHER   | Ettiswil   |

| 2008                  |                           |           |         |                          |          |
|-----------------------|---------------------------|-----------|---------|--------------------------|----------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Raum- und Richtplanung    | Bruno     | Schmid  | Geschäftsführer RegioHER | Wolhusen |
|                       | Gesundheit                | Bruno     | Schmid  | Geschäftsführer RegioHER | Wolhusen |
|                       | Energie                   | Bruno     | Schmid  | Geschäftsführer RegioHER | Wolhusen |
|                       | Bildung                   | Brigitte  | Troxler | Stadträtin               | Willisau |
|                       | Kulturkommission          | Christian | Vannay  | dipl. Pflegefachmann HF  | Ruswil   |
|                       | Verkehr                   | Josef     | Auchli  | Ingenieur                | Menzna   |
|                       | Neuer Finanzausgleich NFA | Wendelin  | Hodel   | Gemeindeammann           | Willisau |
|                       | NRP                       | Bruno     | Schmid  | Geschäftsführer RegioHER | Wolhusen |
|                       | Wirtschaftsbeirat         | Franz     | Wüest   | Unternehmer              | Ettiswil |
|                       | Unternehmervereinigung    | Franz     | Wüest   | Unternehmer              | Ettiswil |

2009

|                       |                         |           |         |                          |          |
|-----------------------|-------------------------|-----------|---------|--------------------------|----------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Raum- und Richtplanung  | Bruno     | Schmid  | Geschäftsführer RegioHER | Wolhusen |
|                       | Gesundheit und Soziales | Bruno     | Schmid  | Geschäftsführer RegioHER | Wolhusen |
|                       | Energie                 | Bruno     | Schmid  | Geschäftsführer RegioHER | Wolhusen |
|                       | Bildung                 | Brigitte  | Troxler | Stadträtin               | Willisau |
|                       | Kulturkommission        | Christian | Vannay  | dipl. Pflegefachmann HF  | Ruswil   |
|                       | Verkehr                 | Josef     | Auchli  | Ingenieur                | Menzna   |
|                       | NRP                     | Bruno     | Schmid  | Geschäftsführer RegioHER | Wolhusen |
|                       | Wirtschaftsbeirat       | Franz     | Wüest   | Unternehmer              | Ettiswil |
|                       | Unternehmervereinigung  | Franz     | Wüest   | Unternehmer              | Ettiswil |

2010

|                       |                            |           |          |                              |          |
|-----------------------|----------------------------|-----------|----------|------------------------------|----------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Bildung                    |           |          |                              |          |
|                       | Energie                    | Markus    | Portmann | e4plus                       | Kriens   |
|                       | Gesundheit und Soziales    | Willi     | Bucher   | Gemeindeammann               | Wolhusen |
|                       | NFA / öffentliche Finanzen | Wendelin  | Hodel    | Stadtammann                  | Willisau |
|                       | Verkehr                    | Josef     | Auchli   | Ingenieur                    | Menzna   |
|                       | NRP                        | Guido     | Roos     | Projektleiter                | Wolhusen |
|                       | Kulturkommission           | Christian | Vannay   | dipl. Pflegefachmann HF      | Ruswil   |
|                       | Raum- und Richtplanung     | Bruno     | Schmid   | Geschäftsführer              | Wolhusen |
|                       | Politnetz                  |           |          |                              |          |
|                       | Tourismus                  | Beat      | Meyer    | Projekt- und Eventmanagement |          |

2011

|                       |                            |           |          |                              |          |
|-----------------------|----------------------------|-----------|----------|------------------------------|----------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Bildung                    |           |          |                              |          |
|                       | Energie                    | Markus    | Portmann | e4plus                       | Kriens   |
|                       | Gesundheit und Soziales    | Willi     | Bucher   | Gemeindeammann               | Wolhusen |
|                       | NFA / öffentliche Finanzen | Wendelin  | Hodel    | Stadtammann                  | Willisau |
|                       | Verkehr                    | Josef     | Auchli   | Ingenieur                    | Menzna   |
|                       | NRP                        | Guido     | Roos     | Projektleiter                | Wolhusen |
|                       | Kulturkommission           | Christian | Vannay   | dipl. Pflegefachmann HF      | Ruswil   |
|                       | Raum- und Richtplanung     | Bruno     | Schmid   | Geschäftsführer              | Wolhusen |
|                       | Politnetz                  |           |          |                              |          |
|                       | Tourismus                  | Beat      | Meyer    | Projekt- und Eventmanagement |          |

2012

|                       |                            |           |          |                         |            |
|-----------------------|----------------------------|-----------|----------|-------------------------|------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Bildung                    | Brigitte  | Troxler  | Stadträtin              | Willisau   |
|                       | Energie                    | Andreas   | Dahinden | Bauleitr CKW            | Schüpfheim |
|                       | Gesundheit und Soziales    | Romy      | Müller   | Sozialvorsteherin       | Zell       |
|                       | NFA / öffentliche Finanzen | Wendelin  | Hodel    | Stadtammann             | Willisau   |
|                       | Verkehr                    | Josef     | Auchli   | Ingenieur               | Menzna     |
|                       | NRP                        | Guido     | Roos     | Projektleiter           | Wolhusen   |
|                       | Kultur                     | Christian | Vannay   | dipl. Pflegefachmann HF | Ruswil     |
|                       | Raum- und Richtplanung     | Guido     | Roos     | Geschäftsführer         | Wolhusen   |
|                       | Politnetz                  | Guido     | Roos     | Geschäftsführer         | Wolhusen   |
|                       | Tourismus                  | Guido     | Roos     | Geschäftsführer         | Wolhusen   |
|                       | Unternehmervereinigung     | Max       | Renggli  | Renggli AG              | Schötz     |
|                       | Untergruppe öV Hinterland  | Toni      | Röllli   | Ing. HGL NDAU/SBB       | Willisau   |
|                       | Wirtschaftsbeirat          | Guido     | Roos     | Geschäftsführer         | Wolhusen   |

2013

|                       |                            |           |          |                         |            |
|-----------------------|----------------------------|-----------|----------|-------------------------|------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Bildung                    | Brigitte  | Troxler  | Stadträtin              | Willisau   |
|                       | Energie                    | Andreas   | Dahinden | Bauleitr CKW            | Schüpfheim |
|                       | Gesundheit und Soziales    | Romy      | Müller   | Sozialvorsteherin       | Zell       |
|                       | NFA / öffentliche Finanzen | Wendelin  | Hodel    | Stadtammann             | Willisau   |
|                       | Verkehr                    | Josef     | Auchli   | Ingenieur               | Menzna     |
|                       | NRP                        | Martin    | Spilker  | Projektleiter           | Wolhusen   |
|                       | Kultur                     | Christian | Vannay   | dipl. Pflegefachmann HF | Ruswil     |
|                       | Raum- und Richtplanung     | Guido     | Roos     | Geschäftsführer         | Wolhusen   |
|                       | Politnetz                  | Guido     | Roos     | Geschäftsführer         | Wolhusen   |
|                       | Tourismus                  | Guido     | Roos     | Geschäftsführer         | Wolhusen   |
|                       | Unternehmervereinigung     | Max       | Renggli  | Renggli AG              | Schötz     |
|                       | Untergruppe öV Hinterland  | Toni      | Röllli   | Ing. HGL NDAU/SBB       | Willisau   |
|                       | Wirtschaftsbeirat          | Guido     | Roos     | Geschäftsführer         | Wolhusen   |

2014

|                       |                            |           |          |                   |              |
|-----------------------|----------------------------|-----------|----------|-------------------|--------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Bildung                    | Brigitte  | Troxler  | Stadträtin        | Willisau     |
|                       | Energie                    | Andreas   | Dahinden | Bauleitr CKW      | Schüpfheim   |
|                       | Gesundheit und Soziales    | Romy      | Müller   | Sozialvorsteherin | Zell         |
|                       | NFA / öffentliche Finanzen | Wendelin  | Hodel    | Stadtammann       | Willisau     |
|                       | Verkehr                    | Josef     | Auchli   | Ingenieur         | Menzna       |
|                       | NRP                        | Martin    | Spilker  | Projektleiter     | Wolhusen     |
|                       | Kultur                     | Hildegard | Schär    | Geschäftsfrau     | Grossdietwil |
|                       | Raum- und Richtplanung     | Guido     | Roos     | Geschäftsführer   | Wolhusen     |
|                       | Politnetz                  | Guido     | Roos     | Geschäftsführer   | Wolhusen     |
|                       | Tourismus                  | Guido     | Roos     | Geschäftsführer   | Wolhusen     |
|                       | Unternehmervereinigung     | Max       | Renggli  | Renggli AG        | Schötz       |
|                       | Untergruppe öV Hinterland  | Toni      | Röllli   | Ing. HGL NDAU/SBB | Willisau     |
|                       | Wirtschaftsbeirat          | Guido     | Roos     | Geschäftsführer   | Wolhusen     |

2015

|                       |                            |           |           |                     |              |
|-----------------------|----------------------------|-----------|-----------|---------------------|--------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Bildung                    | Brigitte  | Troxler   | Stadträtin          | Willisau     |
|                       | Energie                    | Andreas   | Dahinden  | Bauleitr CKW        | Schüpfheim   |
|                       | Gesundheit und Soziales    | Romy      | Müller    | Sozialvorsteherin   | Zell         |
|                       | NFA / öffentliche Finanzen | Wendelin  | Hodel     | Stadtammann         | Willisau     |
|                       | Verkehr                    | Josef     | Auchli    | Ingenieur           | Menzna       |
|                       | NRP                        | Alexander | Bernstein | Projektleiter       | Wolhusen     |
|                       | Kultur                     | Hildegard | Schär     | Geschäftsfrau       | Grossdietwil |
|                       | Raum- und Richtplanung     | Guido     | Roos      | Geschäftsführer     | Wolhusen     |
|                       | Politnetz                  | Guido     | Roos      | Geschäftsführer     | Wolhusen     |
|                       | Tourismus                  | Carolina  | Rüegg     | Tourismuskonzeption | Flüheli      |
|                       | Unternehmervereinigung     | Peter     | Galliker  | Transport AG        | Altishofen   |
|                       | Untergruppe öV Hinterland  | Toni      | Röllli    | Ing. HGL NDAU/SBB   | Willisau     |
|                       | Wirtschaftsbeirat          | Guido     | Roos      | Geschäftsführer     | Wolhusen     |

2016

|                       |                            |           |           |                          |              |
|-----------------------|----------------------------|-----------|-----------|--------------------------|--------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Bildung                    | Brigitte  | Troxler   | Stadträtin               | Willisau     |
|                       | Energie                    | Andreas   | Dahinden  | Bauleitr CKW             | Schüpfheim   |
|                       | Gesundheit und Soziales    | Romy      | Müller    | Sozialvorsteherin        | Zell         |
|                       | NFA / öffentliche Finanzen | Wendelin  | Hodel     | Stadtammann              | Willisau     |
|                       | Verkehr                    | Josef     | Auchli    | Ingenieur                | Menznau      |
|                       | NRP                        | Alexander | Bernstein | Projektleiter            | Wolhusen     |
|                       | Kultur                     | Hildegard | Schär     | Geschäftsfrau            | Grossdietwil |
|                       | Raum- und Richtplanung     | Guido     | Roos      | Geschäftsführer          | Wolhusen     |
|                       | Politnetz                  | Guido     | Roos      | Geschäftsführer          | Wolhusen     |
|                       | Tourismus                  | Carolina  | Rüegg     | Tourismudirektorin       | Flühli       |
|                       | Unternehmervereinigung     | Benno     | Zemp      | Elektrisola Feindraht AG | Escholzmatt  |
|                       | Untergruppe öV Hinterland  | Toni      | Röllli    | Ing. HGL NDAU/SBB        | Willisau     |
|                       | Wirtschaftsbeirat          | Guido     | Roos      | Geschäftsführer          | Wolhusen     |

2017

|                       |                            |           |             |                    |            |
|-----------------------|----------------------------|-----------|-------------|--------------------|------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Bildung                    | Irma      | Schwegler   | Stadträtin         | Willisau   |
|                       | Energie                    | Andreas   | Dahinden    | Bauleitr CKW       | Schüpfheim |
|                       | Gesundheit und Soziales    | Peter     | Bigler      | Gemeindepräsident  | Wolhusen   |
|                       | NFA / öffentliche Finanzen | Wendelin  | Hodel       | Stadtammann        | Willisau   |
|                       | Verkehr                    | Erich     | Leuenberger | Gemeindeammann     | Nebikon    |
|                       | NRP                        | Alexander | Bernstein   | Projektleiter      | Wolhusen   |
|                       | Kultur                     | Herbert   | Werder      | Künstler           | Ruswil     |
|                       | Raum- und Richtplanung     | Guido     | Roos        | Geschäftsführer    | Wolhusen   |
|                       | Politnetz                  | Guido     | Roos        | Geschäftsführer    | Wolhusen   |
|                       | Tourismus                  | Carolina  | Rüegg       | Tourismudirektorin | Flühli     |
|                       | Unternehmervereinigung     | Hanspeter | Metz        | Gut AG             | Willisau   |
|                       | Untergruppe öV Hinterland  | Toni      | Röllli      | Ing. HGL NDAU/SBB  | Willisau   |
|                       | Wirtschaftsbeirat          | Guido     | Roos        | Geschäftsführer    | Wolhusen   |

Nach der Durchführung eines Strategieprozesses wurde durch die Verbandsgemeinden definiert, dass die Aufgaben agierend in Arbeitsgruppen und reagierend in Netzwerke aufgeteilt werden.

Diese Arbeiten sind im Aufgabenkatalog vom 1.1.2018 ausführlich beschrieben.

2018

|                       |                              |           |             |                    |            |
|-----------------------|------------------------------|-----------|-------------|--------------------|------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Raum- und Richtplanung       | Guido     | Roos        | Geschäftsführer    | Wolhusen   |
|                       | Verkehr                      | Erich     | Leuenberger | Gemeindeammann     | Nebikon    |
|                       | NFA / öffentliche Finanzen   | Wendelin  | Hodel       | Stadtammann        | Willisau   |
|                       | Kultur                       | Herbert   | Werder      | Künstler           | Ruswil     |
|                       | Wirtschaftsbeirat            | Guido     | Roos        | Geschäftsführer    | Wolhusen   |
|                       | Projekte & Förderinstrumente | Alexander | Bernstein   | Leiter Projekte    | Wolhusen   |
| <b>Netzwerke</b>      | Bildung                      | Irma      | Schwegler   | Stadträtin         | Willisau   |
|                       | Energie                      | Andreas   | Dahinden    | Bauleiter CKW      | Schüpfheim |
|                       | Gesundheit                   | Peter     | Bigler      | Gemeindepräsident  | Wolhusen   |
|                       | Tourismus                    | Carolina  | Rüegg       | Tourismudirektorin | Flühli     |
|                       | Politnetz                    | Guido     | Roos        | Geschäftsführer    | Wolhusen   |
|                       | Unternehmervereinigung       | Hanspeter | Metz        | Gut AG             | Willisau   |
|                       | Verkehr UG öV Hinterland     | Toni      | Röllli      | Ing. HGL NDAU/SBB  | Willisau   |

2019

|                       |                              |           |             |                    |            |
|-----------------------|------------------------------|-----------|-------------|--------------------|------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Raum- und Richtplanung       | Guido     | Roos        | Geschäftsführer    | Wolhusen   |
|                       | Verkehr                      | Erich     | Leuenberger | Gemeindeammann     | Nebikon    |
|                       | NFA / öffentliche Finanzen   | Wendelin  | Hodel       | Stadtammann        | Willisau   |
|                       | Kultur                       | Herbert   | Werder      | Künstler           | Ruswil     |
|                       | Wirtschaftsbeirat            | Guido     | Roos        | Geschäftsführer    | Wolhusen   |
|                       | Projekte & Förderinstrumente | Alexander | Bernstein   | Leiter Projekte    | Wolhusen   |
| <b>Netzwerke</b>      | Bildung                      | Irma      | Schwegler   | Stadträtin         | Willisau   |
|                       | Energie                      | Andreas   | Dahinden    | Bauleiter CKW      | Schüpfheim |
|                       | Gesundheit                   | Peter     | Bigler      | Gemeindepräsident  | Wolhusen   |
|                       | Tourismus                    | Carolina  | Rüegg       | Tourismudirektorin | Flühli     |
|                       | Politnetz                    | Guido     | Roos        | Geschäftsführer    | Wolhusen   |
|                       | Unternehmervereinigung       | Rony      | Bieri       | E-Medienhaus       | Schüpfheim |
|                       | Verkehr UG öV Hinterland     | Toni      | Röllli      | Ing. HGL NDAU/SBB  | Willisau   |

2020

|                       |                              |           |             |                       |             |
|-----------------------|------------------------------|-----------|-------------|-----------------------|-------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Raum- und Richtplanung       | Guido     | Roos        | Geschäftsführer       | Wolhusen    |
|                       | Verkehr                      | Erich     | Leuenberger | Gemeindeammann        | Nebikon     |
|                       | NFA / öffentliche Finanzen   | Wendelin  | Hodel       | Stadtammann           | Willisau    |
|                       | Kultur                       | Herbert   | Werder      | Künstler              | Ruswil      |
|                       | Wirtschaftsbeirat            | Guido     | Roos        | Geschäftsführer       | Wolhusen    |
|                       | Projekte & Förderinstrumente | Alexander | Bernstein   | Leiter Projekte       | Wolhusen    |
| <b>Netzwerke</b>      | Bildung                      | Irma      | Schwegler   | Stadträtin            | Willisau    |
|                       | Energie                      | Andreas   | Dahinden    | Bauleiter CKW         | Schüpfheim  |
|                       | Gesundheit                   | Peter     | Bigler      | Gemeindepräsident     | Wolhusen    |
|                       | Tourismus                    | Carolina  | Rüegg       | Tourismudirektorin    | Flühli      |
|                       | Politnetz                    | Guido     | Roos        | Geschäftsführer       | Wolhusen    |
|                       | Unternehmervereinigung       | Urs       | Meyer       | Meyer BlechTechnik AG | Grosswangen |
|                       | Verkehr UG öV Hinterland     | Toni      | Röllli      | Ing. HGL NDAU / SBB   | Willisau    |

2021

|                       |                              |           |             |                       |             |
|-----------------------|------------------------------|-----------|-------------|-----------------------|-------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Raum- und Richtplanung       | Guido     | Roos        | Geschäftsführer       | Wolhusen    |
|                       | Verkehr                      | Erich     | Leuenberger | Gemeindeammann        | Nebikon     |
|                       | NFA / öffentliche Finanzen   | Wendelin  | Hodel       | Verbandspräsident     | Willisau    |
|                       | Kultur                       | Herbert   | Werder      | Künstler              | Ruswil      |
|                       | Wirtschaftsbeirat            | Guido     | Roos        | Geschäftsführer       | Wolhusen    |
|                       | Projekte & Förderinstrumente | Alexander | Bernstein   | Leiter Projekte       | Wolhusen    |
| <b>Netzwerke</b>      | Bildung                      | Irma      | Schwegler   | Stadträtin            | Willisau    |
|                       | Energie                      | Andreas   | Dahinden    | Bauleiter CKW         | Schüpfheim  |
|                       | Gesundheit                   | Peter     | Bigler      | Gemeindepräsident     | Wolhusen    |
|                       | Tourismus                    | Carolina  | Rüegg       | Tourismudirektorin    | Flühli      |
|                       | Politnetz                    | Guido     | Roos        | Geschäftsführer       | Wolhusen    |
|                       | Unternehmerclub              | Urs       | Meyer       | Meyer BlechTechnik AG | Grosswangen |
|                       | Verkehr UG öV Hinterland     | Toni      | Röllli      | Ing. HGL NDAU         | Willisau    |

50 Jahre REGION LUZERN WEST –  
eine Erfolgsgeschichte

2022

|                       |                              |           |             |                      |            |
|-----------------------|------------------------------|-----------|-------------|----------------------|------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Raum- und Richtplanung       | Guido     | Roos        | Geschäftsführer      | Wolhusen   |
|                       | Verkehr                      | Erich     | Leuenberger | Gemeindeammann       | Nebikon    |
|                       | NFA / öffentliche Finanzen   | Wendelin  | Hodel       | Verbandspräsident    | Willisau   |
|                       | Kultur                       | Rita      | Kuster      |                      | Schüpfheim |
|                       | Wirtschaftsbeirat            | Guido     | Roos        | Geschäftsführer      | Wolhusen   |
| <b>Netzwerke</b>      | Projekte & Förderinstrumente | Alexander | Bernstein   | Leiter Projekte      | Wolhusen   |
|                       | Bildung                      | Irma      | Schwegler   | Stadträtin           | Willisau   |
|                       | Energie                      | Andreas   | Dahinden    | Bauleiter CKW        | Schüpfheim |
|                       | Gesundheit                   | Peter     | Bigler      | Gemeindepräsident    | Wolhusen   |
|                       | Tourismus                    | Carolina  | Rüegg       | Tourismusedirektorin | Flühli     |
|                       | Politnetz                    | Guido     | Roos        | Geschäftsführer      | Wolhusen   |
|                       | Unternehmerclub              | Adrian    | Achermann   | Beutler Nova AG      | Gettnau    |
|                       | Verkehr UG öV Hinterland     | Toni      | Rölli       | Ing. HGL NDAU        | Willisau   |

2023

|                       |                              |           |             |                        |            |
|-----------------------|------------------------------|-----------|-------------|------------------------|------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Raum- und Richtplanung       | Guido     | Roos        | Geschäftsführer        | Wolhusen   |
|                       | Verkehr                      | Erich     | Leuenberger | Gemeindeammann         | Nebikon    |
|                       | NFA / öffentliche Finanzen   | Wendelin  | Hodel       | Verbandspräsident      | Willisau   |
|                       | Kultur                       | Rita      | Kuster      |                        | Schüpfheim |
|                       | Wirtschaftsbeirat            | Guido     | Roos        | Geschäftsführer        | Wolhusen   |
| <b>Netzwerke</b>      | Projekte & Förderinstrumente | Alexander | Bernstein   | Leiter Projekte        | Wolhusen   |
|                       | Bildung                      | Irma      | Schwegler   | Stadträtin             | Willisau   |
|                       | Energie                      | Alois     | Huber       | Gemeindepräsident      | Luthern    |
|                       | Gesundheit                   | Bruno     | Duss        | Gemeindepräsident      | Wolhusen   |
|                       | Tourismus                    | Carolina  | Rüegg       | Gastgeberin Bergwelten | Flühli     |
|                       | Politnetz                    | Guido     | Roos        | Geschäftsführer        | Wolhusen   |
|                       | Unternehmerclub              | Herbert   | Wicki       | Müller Martini         | Hasle      |
|                       | Verkehr UG öV Hinterland     | Toni      | Rölli       | Ing. HGL NDAU          | Willisau   |

2024

|                       |                              |           |             |                        |            |
|-----------------------|------------------------------|-----------|-------------|------------------------|------------|
| <b>Arbeitsgruppen</b> | Raum- und Richtplanung       | Guido     | Roos        | Geschäftsführer        | Wolhusen   |
|                       | Verkehr                      | Erich     | Leuenberger | Gemeindeammann         | Nebikon    |
|                       | NFA / öffentliche Finanzen   | Wendelin  | Hodel       | Verbandspräsident      | Willisau   |
|                       | Kultur                       | Rita      | Kuster      |                        | Schüpfheim |
|                       | Wirtschaftsbeirat            | Guido     | Roos        | Geschäftsführer        | Wolhusen   |
| <b>Netzwerke</b>      | Projekte & Förderinstrumente | Alexander | Bernstein   | Leiter Projekte        | Wolhusen   |
|                       | Bildung                      | Irma      | Schwegler   | Stadträtin             | Willisau   |
|                       | Energie                      | Alois     | Huber       | Gemeindepräsident      | Luthern    |
|                       | Gesundheit                   | Bruno     | Duss        | Gemeindepräsident      | Wolhusen   |
|                       | Tourismus                    | Carolina  | Rüegg       | Gastgeberin Bergwelten | Flühli     |
|                       | Politnetz                    | Guido     | Roos        | Geschäftsführer        | Wolhusen   |
|                       | Unternehmerclub              | Christian | Vogel       | Vogel Design AG        | Ruswil     |
|                       | Verkehr UG öV Hinterland     | Toni      | Rölli       | Ing. HGL NDAU          | Willisau   |

Impressum

**Auflage**

500 Expl.

**Herausgeberin**

REGION LUZERN WEST

**Gestaltung und Druck**

Entlebucher Medienhaus AG,  
Schüpfheim

Wolhusen, im Mai 2025

